



BENUTZERHANDBUCH

CELSIUS 10.0

Steuersoftware für MEMMERT-Geräte

Hersteller und Kundendienst

MEMMERT GmbH + Co. KG

Postfach 17 20

91107 Schwabach

Äußere Rittersbacherstr. 38

91126 Schwabach

Deutschland

Fon: +49 (0) 09122 / 925-0

Fax: +49 (0) 09122 / 14585

E-Mail: sales@memmert.com

Internet: www.memmert.com

Kundendienst:

Fon: +49 (0) 09122/925-128

bzw: +49 (0) 09122/925-126

E-Mail: service@memmert.com

© 2010 Memmert GmbH + Co. KG

Stand 10/2010

Änderungen vorbehalten

Zu diesem Handbuch

Zweck und Zielgruppe

Dieses Benutzerhandbuch beschreibt die Installation und Verwendung der MEMMERT-Steuerungssoftware CELSIUS 10.0. Es ist zur Verwendung durch eingewiesenes Personal des Betreibers bestimmt, das mit der Programmierung/dem Betrieb von MEMMERT-Schränken beauftragt ist.

Wenn Sie mit der Software arbeiten sollen, lesen Sie dieses Handbuch sorgfältig durch, bevor Sie beginnen. Machen Sie sich mit dem Programm vertraut und simulieren Sie einige Tests, bevor Sie tatsächlich einen Schrank steuern. Fehlerhafte Verwendung kann zu Schäden am Schrank und/oder dem Beschickungsgut führen.

Wenn Sie etwas nicht verstanden haben oder eine Information vermissen, fragen Sie Ihren Vorgesetzten oder wenden Sie sich an das Herstellerwerk. Handeln Sie nicht eigenmächtig.

Begriffserklärung

Im Folgenden werden einige grundlegende Begriffe erklärt, die in dieser Anleitung immer wieder verwendet werden.

Begriff	Bedeutung	Beschreibung auf/ab Seite
Temperierprofil/Rampe	eine zeitliche Abfolge physikalischer Werte/Kombinationen (Temperatur und – je nach Schranktyp – Feuchte, Vakuum, CO ₂ und O ₂), die der Schrank ausführen soll	27
Protokoll	Aufzeichnung der tatsächlichen physikalischen Werte/Kombinationen (Temperatur und je nach Schranktyp Feuchte, Vakuum, CO ₂ und O ₂), die der Schrank während der Ausführung eines Temperierprofils einnimmt (Messwerte)	37
Regler	interne Steuerung eines Schanks	

Weitere Dokumente, die Sie beachten müssen:

Beachten Sie auch die Betriebsanleitung des jeweiligen Schanks, der mit der Software betrieben werden soll, und machen Sie sich damit vertraut.

Aufbewahrung und Weitergabe

Dieses Handbuch muss immer so aufbewahrt werden, dass Personen, die mit der Software arbeiten sollen, Zugang zu ihm haben. Es liegt in der Verantwortung des Betreibers sicherzustellen, dass Personen, die mit der Software arbeiten oder arbeiten sollen, darüber informiert sind, wo dieses Handbuch sich befindet. Wir empfehlen, es immer an einem geschützten Ort in der Nähe des Computers aufzubewahren, auf dem die Software installiert ist. Achten Sie darauf, dass das Handbuch nicht durch Hitze oder Feuchte beschädigt wird.

i Eine elektronische Fassung dieses Handbuchs im PDF-Format kann aus der Software über die Hilfefunktion aufgerufen werden (siehe Seite 19).

Inhalt

1. Einführung	6
1.1 Beschreibung	6
1.2 Systemvoraussetzungen	6
1.3 Unterstützte MEMMERT-Schränke und Parameter	7
2. CELSIUS und Gerätetreiber installieren	8
3. Programmbeschreibung	11
3.1 CELSIUS starten	11
3.2 Programmoberfläche	12
3.2.1 Sprache	13
3.2.2 Menüleiste	13
3.2.3 Werkzeugleiste	19
4. Schränke und externe Geräte anschließen	21
4.1 Schränke mit USB-Schnittstelle an Computer mit USB-Schnittstelle anschließen	21
4.2 Schränke mit RS-232-Schnittstelle anschließen	22
4.3 Schränke mit Ethernet-Schnittstelle an ein Netzwerk (LAN) anschließen	22
4.3.1 Einstellen der IP-Adresse des Schrankes mit XTADMIN	23
4.3.2 Einstellen der IP-Adresse in CELSIUS	24
4.4 Externes Kartenlesegerät anschließen	24
5. Schränke anmelden	25
5.1 Online- und Offline-Anmeldung	25
5.2 Einen Schrank anmelden	25
6. Mit CELSIUS arbeiten	27
6.1 Temperierprofile	27
6.1.1 Ein neues Temperierprofil erzeugen	27
6.1.2 Grafische und tabellarische Ansicht	27
6.1.3 Gerätestatuszeile	28
6.1.4 Arbeiten in der grafischen Ansicht	29
6.1.5 Arbeiten in der tabellarischen Ansicht	33
6.1.6 Ein Temperierprofil ausführen	34
6.1.7 Temperierprofile sichern und laden	36
6.1.8 Ein Temperierprofil drucken	37
6.2 Protokoll	37
6.2.1 Protokollarten	37
6.2.2 Protokollierung des Ist-Verlaufs	38
6.2.3 Protokolldaten (*.pro) sichern und laden	39
6.2.4 Protokolldaten von der internen MEMORYCard des Schrankes laden	39
6.2.5 Protokolldaten (*.bin) aus dem Ringprotokollspeicher des Schrankes laden	39
6.2.6 Protokolldaten in Tabellenform exportieren (Report)	41
6.3 Arbeit mit CELSIUS beenden	43

7.	Einstellungen und Optionen	43
7.1	Arbeitsverzeichnisse.....	43
7.2	Automatische Aktualisierung des Ringprotokolls	43
7.3	Backupverzeichnis	43
7.4	Einstellungen sichern.....	44
7.5	Schränke abmelden.....	44
7.6	Arbeiten mit MEMoryCard	45
7.7	GLP-Daten.....	45
7.8	Programmsprache	46
7.9	Anschlussdetails.....	46
7.9.1	Kontaktbelegung RS-232 und RS-485	46
7.9.2	Schnittstellenkabel für RS-232 nach DIN 12900 Teil 1.....	46
7.10	CELSIUS deinstallieren	47
8.	Index	48

1. Einführung

1.1 Beschreibung

CELSIUS ist ein PC-Programm zur Programmierung, Steuerung und Protokollierung von MEMMERT-Schränken mit RS-232- oder alternativ RS-485-, USB- oder Ethernet-Schnittstelle.

Mit CELSIUS können Sie

- ▶ Temperierprofile am PC grafisch oder tabellarisch erstellen, ändern und speichern.
- ▶ einen oder mehrere MEMMERT-Schränke über eine oder mehrere serielle Schnittstellen steuern und die aktuellen Werte protokollieren. Über RS-232 bzw. USB sind bis zu acht, durch Umsetzung auf RS-485 bzw. Ethernet (nicht bei Schränken der E-Klasse) sind bis zu 16 Schränke gleichzeitig steuerbar;
- ▶ bei entsprechender Ausstattung die Funktionen der MEMoryCard XL nutzen, d. h. ein Temperierprofil auf einer MEMoryCard XL speichern sowie Temperierprofile und Protokolle von einer MEMoryCard XL laden, am Bildschirm darstellen und auf einem anderen Datenträger (Festplatte, USB-Stick) speichern;
- ▶ den internen Ringprotokollspeicher (1024 kB) der MEMMERT-Schränke auslesen, verwalten und dokumentieren;
- ▶ Temperierprofile und zugehörige Protokolldaten (je nach Schranktyp Temperatur, Feuchte Vakuum, CO₂, O₂, Lüfterdrehzahl, Luftklappenstellung und Schaltkontakte, siehe Seite 7) einschließlich GLP-Daten grafisch bzw. numerisch ausdrucken.

1.2 Systemvoraussetzungen

Kategorie	Mindestvoraussetzung
Prozessor	Pentium 1 GHz
Arbeitsspeicher	1 GB
freier Festplattenspeicher	1 GB
CD-ROM-Laufwerk	ja
Grafik	VGA-Grafik und Farbmonitor
Schnittstellen	eine freie RS-232- oder USB-Schnittstelle, bei Betrieb mehrerer Schränke eine freie Schnittstelle je Schrank
Betriebssystem	Windows XP, Vista, 7

1.3 Unterstützte MEMMERT-Schränke und Parameter

Schränk- typ	Parameter						
	Tempera- tur	Feuchte	Vakuum	CO ₂	O ₂	Lüfter- drehzahl	Servo-Luft- klappe
<u>Brutschränke</u>							
INE, BE	✓	–	–	–	–	–	–
INP, BP	✓	–	–	–	–	–	✓
IFE	✓	–	–	–	–	✓	–
IFP	✓	–	–	–	–	✓	✓
<u>Universalschränke</u>							
UE	✓	–	–	–	–	–	–
ULE	✓	–	–	–	–	✓	–
UNE	✓	–	–	–	–	–	–
UNP	✓	–	–	–	–	–	✓
UP	✓	–	–	–	–	–	–
UFE	✓	–	–	–	–	✓	–
UFP	✓	–	–	–	–	✓	✓
ULP	✓	–	–	–	–	✓	✓
<u>Begasungsbrutschränke</u>							
INCO ₂	✓	✓ *	–	✓ *	–	–	–
INCO ₂ + Oxigene	✓	✓ *	–	✓ *	✓ *	–	–
<u>Kühlbrutschränke</u>							
ICP (Min: -12 °C)	✓	–	–	–	–	✓	–
ICP (Min: 0 °C)	✓	–	–	–	–	–	–
IPP	✓	–	–	–	–	–	–
<u>Vakuumtrockenschränke</u>							
VO	✓	–	✓	–	–	–	–
<u>Konstantklima- und Feuchtekammern</u>							
HCP	✓	✓	–	–	–	–	–
HPP	✓	✓	–	–	–	–	–
<u>Klimaprüfschränke</u>							
CTC	✓	✓	–	–	–	✓	–
TTC	✓	–	–	–	–	✓	–
<u>Lagerschränke</u>							
IPS	✓	–	–	–	–	–	–

* Parameter wird von CELSIUS protokolliert, kann aber nicht mit CELSIUS eingestellt werden.

2. CELSIUS und Gerätetreiber installieren

Achtung:

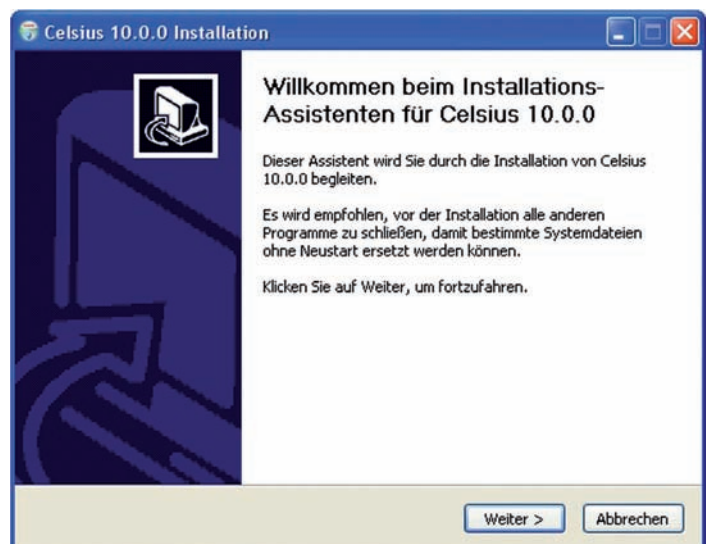
Installieren Sie immer zunächst CELSIUS, bevor Sie einen Schrank an Ihren Computer anschließen. Sie müssen über Administratorrechte verfügen, um CELSIUS installieren zu können.

Legen Sie die Installations-CD in das CD-Laufwerk ein. Der Installationsvorgang sollte nun automatisch starten. Wenn nicht, doppelklicken Sie die Datei Setup.exe auf der CD.

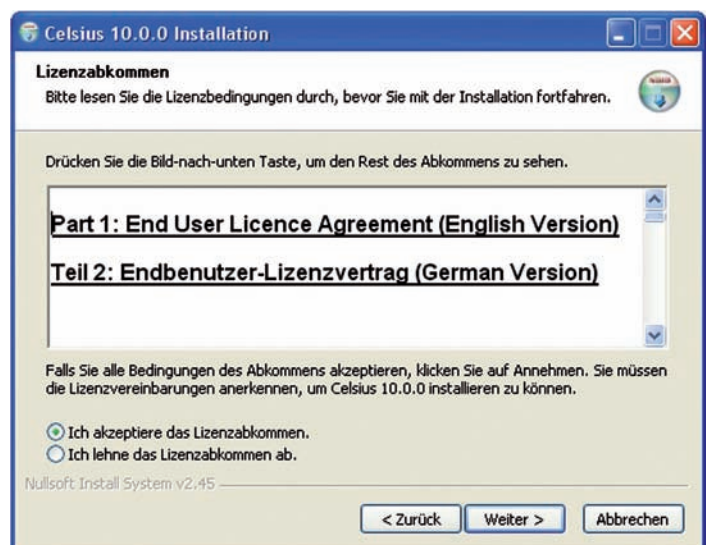
1. Zunächst werden Sie aufgefordert, die Sprache für den Installationsvorgang zu wählen. Wählen Sie die gewünschte Sprache aus und bestätigen Sie mit OK.



2. Der Installationsassistent begleitet Sie durch den Installationsvorgang. Klicken Sie auf „Weiter“, um fortzufahren.

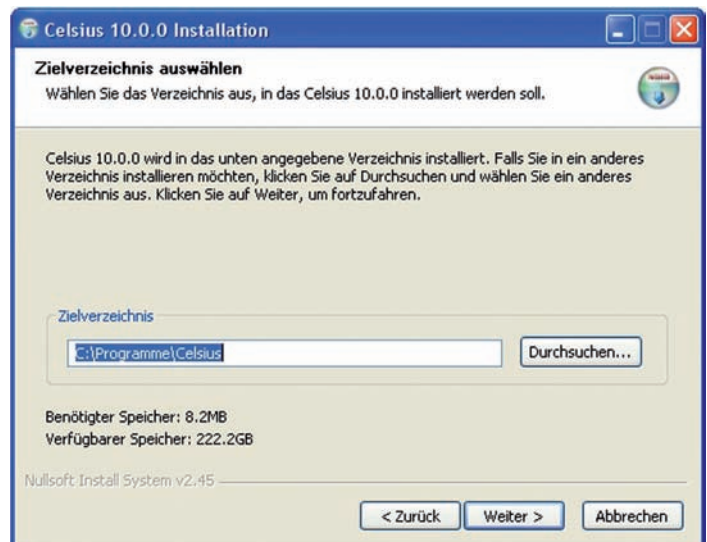


3. Es werden Ihnen die Lizenzbestimmungen zur Nutzung der Software in Deutsch und Englisch angezeigt. Sie müssen die Lizenzbedingungen akzeptieren, um mit der Installation fortfahren zu können. Wenn Sie das Lizenzabkommen ablehnen, wird der Installationsvorgang abgebrochen; er kann aber jederzeit neu gestartet werden. Klicken Sie „Ich akzeptiere das Lizenzabkommen“ an, wenn Sie mit den Lizenzbestimmungen einverstanden sind, und klicken Sie dann auf „Weiter“.

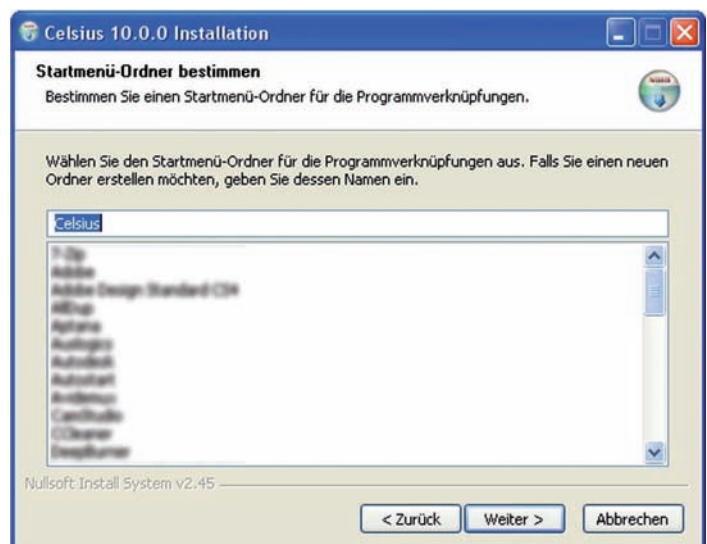


4. Als Nächstes müssen Sie das Zielverzeichnis auswählen, in das die Programmdateien installiert werden sollen. Mit „Durchsuchen“ können Sie den voreingestellten Pfad/Ordner ändern.

Klicken Sie auf „Weiter“, um fortzufahren.



5. Wählen Sie einen Startmenü-Ordner für die Programmverknüpfungen. Voreingestellt ist „CELSIUS“. Sie können ein anderes Verzeichnis aus der Liste wählen oder den Namen eines neu zu erstellenden Ordners eingeben.

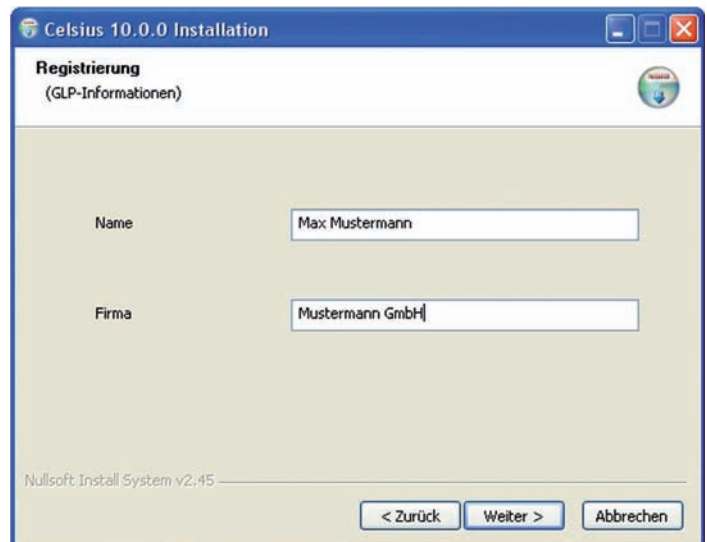


6. Wählen Sie im nächsten Fenster aus, welche Programmkomponenten/Treiber installiert werden sollen:
 - ▶ Markieren Sie „CELSIUS 10.0.0“, wenn nur das Programm selbst installiert werden soll.
 - ▶ Markieren Sie zusätzlich „USB Device Driver“, wenn Sie Schränke über USB anschließen wollen.
 - ▶ Markieren Sie zusätzlich „Chipcard Driver“, wenn Sie eine MEMoryCard XL in einem externen Kartenlesegerät (siehe Seite 24) verwenden wollen.

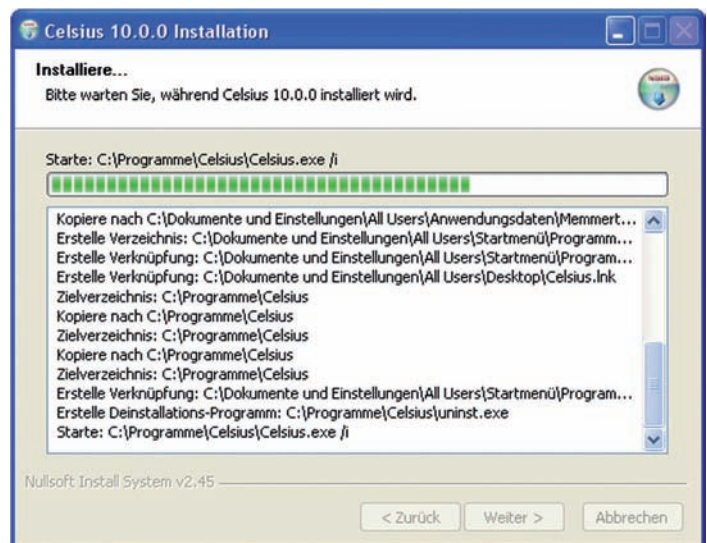


i Sie können USB- und Chipcard-Treiber auch nachträglich noch installieren. Starten Sie dazu die Installation erneut und wählen in obigem Fenster die Komponenten aus, die zusätzlich installiert werden sollen.

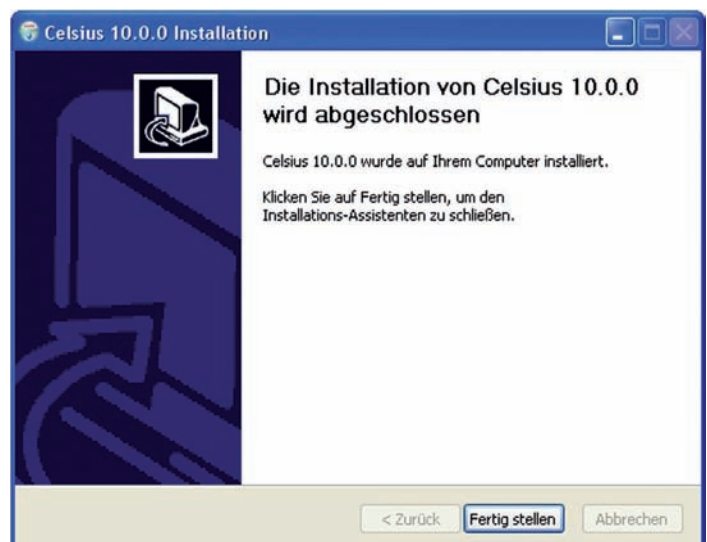
7. Sie haben nun die Möglichkeit, sich mit GLP-Daten (GLP = gute Laborpraxis) zu registrieren (Name und Firma). Sie können diesen Schritt auch überspringen und GLP-Daten nachträglich eingeben (siehe Seite 45).



8. Klicken Sie auf „Installieren“. Es werden nun nacheinander die Installationsroutinen der ausgewählten Komponenten aufgerufen. Führen Sie sie analog zu den bisherigen Punkten 2 bis 5 aus. Klicken Sie jeweils auf „Weiter“, um die Installation fortzusetzen bzw. zum Schluss zu beenden.



9. Klicken Sie auf „Fertig stellen“, um die Installation zu beenden. CELSIUS 10.0.0 und die ausgewählten Treiber sind nun auf Ihrem PC/Laptop installiert und können verwendet werden.

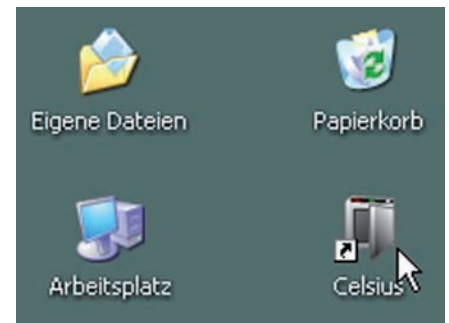


3. Programmbeschreibung

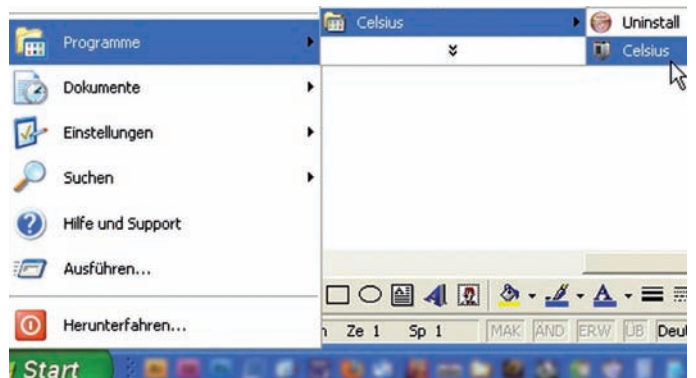
3.1 CELSIUS starten

CELSIUS kann auf drei Arten gestartet werden:

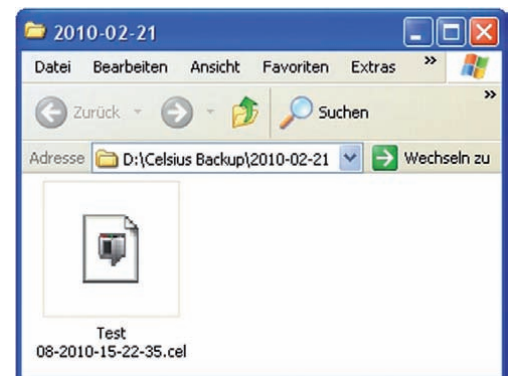
- ▶ durch Doppelklick auf die auf dem Desktop erzeugten Verknüpfung:



- ▶ durch Aufruf im Menü Start:



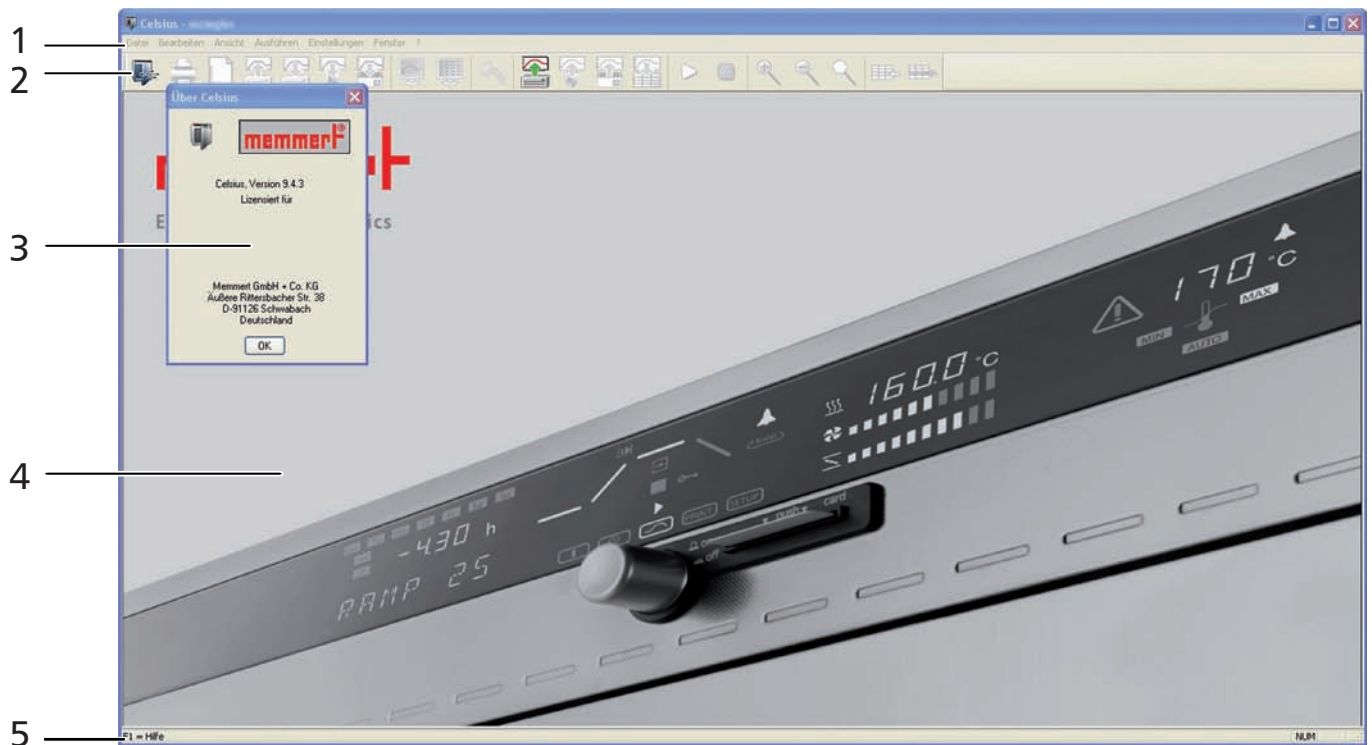
- ▶ durch Doppelklick auf eine mit CELSIUS erzeugte Profildatei (*.cel) oder Protokolldatei (*.pro) (siehe auch Seiten 36 und 39):



3.2 Programmoberfläche

Nach dem Programmstart erscheint der Startbildschirm. Bestätigen Sie die Infobox (3) mit den Lizenzinformationen mit „OK“.

Das Hauptprogrammfenster von CELSIUS ist in folgende Bereiche aufgeteilt:

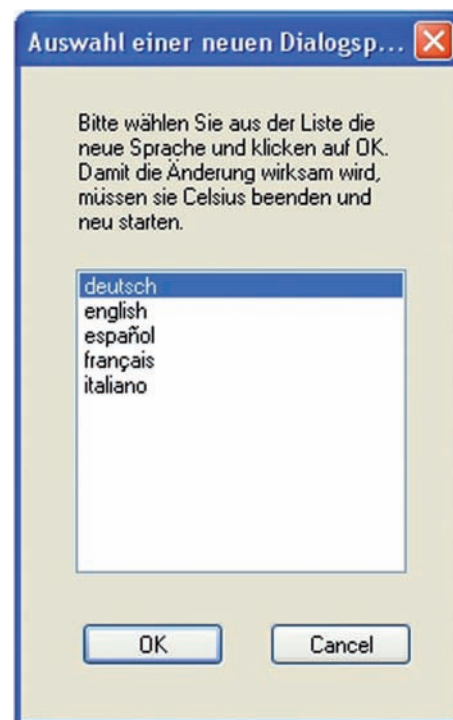


- 1 *Menüleiste: Hier werden die verschiedenen Bearbeitungsoptionen angeboten (Beschreibung ab Seite 13).*
- 2 *Werkzeugleiste: Sie enthält Schaltflächen zum schnellen Zugriff auf die wichtigsten Funktionen (Erläuterung siehe Seite 19).*
- 3 *Infobox*
- 4 *Hauptfenster: Hier können nach Aufruf von Funktionen Temperierprofile erstellt und bearbeitet werden (grafisch oder tabellarisch, siehe Seite 27) und Protokolle dargestellt werden (siehe Seite 37).*
- 5 *Statuszeile: Hier werden ein Hilfetext zur gerade angewählten Funktion sowie verschiedene Informationen zur aktuellen PC-Konfiguration angezeigt.*

3.2.1 Sprache

Programmoberfläche und Menüs können in fünf Sprachen (Deutsch, Englisch, Spanisch, Französisch und Italienisch) dargestellt werden. Wenn Sie eine andere Sprache als die aktuell eingestellte verwenden wollen, können Sie die Sprache über die Menüleiste umstellen:

Eingestellte Sprache	Umstellen über ...
Deutsch	Einstellungen→Sprache
Englisch	Settings→Language
Spanisch	Ajustes→Lenguaje
Französisch	Réglages→Langue
Italienisch	Impostazioni→Lingua



Bestätigen Sie die Sprachauswahl mit OK und starten Sie CELSIUS neu, damit die Änderung wirksam wird.

3.2.2 Menüleiste

Über die Menüleiste können alle Programmfunktionen aufgerufen werden. Die wichtigsten Programmfunktionen können zudem schnell über die Symbole der Werkzeugleiste aufgerufen werden (siehe Seite 19). Die einzelnen Funktionen und ihr Aufruf werden im Folgenden erläutert.

i Solange kein Schrank angemeldet ist, können nur generelle Programmparameter verändert und Protokolldateien geladen werden. Aktuell nicht verfügbare Funktionen werden grau dargestellt und können nicht angeklickt werden.

Menü „Datei“

Menüpunkt	Untermenüpunkte	Schnellaufruf über	Beschreibung	Siehe Seite
neues Profil	—		Erzeugt ein neues Temperierprofil. Ein evtl. vorhandenes Profil wird gelöscht. Das Löschen eines noch nicht gespeicherten Profils muss bestätigt werden.	27
Temperierprofil laden ►	aus Datei		lädt ein Temperierprofil aus einer Datei	36
	aus Gerät		lädt ein Temperierprofil aus dem Schrank	36
	von MEMoryCard intern		lädt ein Temperierprofil von der MEMoryCard im Schrank	36
	von MEMoryCard extern (USB/RS 232)		Lädt ein Temperierprofil von der MEMoryCard im externen Kartenleser. Der Kartenleser muss zuvor im Menüpunkt Einstellungen→Optionen angemeldet worden sein (siehe Seite 24).	36
Temperierprofil speichern ►	in Datei		speichert das aktuelle Temperierprofil in einer Datei	36
	in das Gerät		speichert das aktuelle Temperierprofil in den internen Speicher des Schranks	36
	auf MEMoryCard intern		speichert ein Temperierprofil auf der MEMoryCard im Schrank, wenn kein externes Kartenlesegerät angeschlossen ist	36
	auf MEMoryCard extern (USB/RS 232)		speichert ein Temperierprofil auf der MEMoryCard im externen Kartenlesegerät, wenn ein solches angeschlossen ist	36
Protokolldaten laden ►	aus Datei		öffnet eine vorhandene Protokoll-datei (*.pro)	39
	aus Datei (Ringprotokoll-speicher *.bin)		öffnet eine vorhandene Protokoll-datei (*.bin), die aus dem Ringprotokollspeicher des Schranks übertragen wurde	39

Menüpunkt	Untermenüpunkte	Schnellaufruf über	Beschreibung	Siehe Seite
	aus Gerät (Ringprotokollspeicher)		lädt die Protokolldaten aus dem internen Ringprotokollspeicher des Schranks	39
	von MEMoryCard intern		lädt Protokolldaten von der MEMoryCard im Schrank	39
	von MEMoryCard extern		lädt Protokolldaten von der MEMoryCard im externen Kartenleser	39
Protokolldaten speichern ►	in Datei (*.pro)		Wenn beim Start eines Temperierprofils keine Protokolldatei angegeben wurde, kann die Protokolldatei nach Beendigung des Ablaufs hiermit nachträglich erzeugt werden.	39
	Report		Protokolldaten als Tabelle drucken oder im Excel®-Format (.xls) speichern	41
Profil drucken			Das Temperierprofil im aktiven Fenster wird gedruckt. Abhängig von der gerade am Bildschirm gewählten Darstellungsart erfolgt der Ausdruck als Grafik (inkl. evtl. Protokollwerte) oder als Tabelle (ohne Protokollwerte). Dabei wird exakt der aktuelle Bildschirminhalt gedruckt. Dem Ausdruck wird, falls diese Option aktiviert wurde, ein GLP-Datenkopf vorangestellt.	37
Mehrseitiger Grafikdruck			Der Ausdruck erfolgt wie unter Temperierprofil drucken, aber es wird das gesamte Temperierprofil – falls nötig auf mehreren Seiten – gedruckt. Die Zeitachse wird entsprechend der aktuellen Bildschirmanzeige gewählt.	37
GLP-Daten festlegen			Soll ein Temperierprofil mit GLP-Daten gedruckt werden, müssen sie hier zuvor festgelegt werden.	45
GLP-Daten zeigen			Anzeige der eingegebenen GLP-Daten	45

Menüpunkt	Untermenüpunkte	Schnellaufruf über	Beschreibung	Siehe Seite
GLP-Daten zum Gerät senden			Sendet die GLP-Daten an den Regler des Schranks. Die GLP-Daten erscheinen im GLP-Kopf auf jeder Druckseite.	45
1 Test-11-03-10 2 Test-10-03-10			zuletzt gespeicherte Temperierprofile	
Ende			Beendet CELSIUS. Falls die Funktion „Einstellungen beim Beenden sichern“ aktiviert ist (siehe Seite 44), werden die Zuordnung der Schnittstellen zu den Schränken und ihre Konfigurationen für den nächsten Programmstart gesichert. Andere Grundeinstellungen werden bei Programmende immer gesichert. Falls noch Schränke aktiv sind oder Temperierprofile noch nicht gesichert wurden, erfolgt sicherheits halber eine Rückfrage.	

Menü „Bearbeiten“

Menüpunkt	Schnellaufruf über	Beschreibung	Siehe Seite
Zeile einfügen		Fügt in der Tabelle eine neue Zeile ein. Die aktuelle Rampe wird geteilt.	34
Zeile löschen		löscht die aktuelle Zeile in der Tabelle	34
Rückgängig		macht die letzte Aktion rückgängig	
Profil nachbearbeiten		Ermöglicht die Nachbearbeitung eines Temperierprofils nach einem Programmablauf. Die bis dahin für diesen Schrank protokollierten Werte werden gelöscht und das Temperierprofil wird editierbar.	

Menü „Ansicht“

Menüpunkt	Schnell- aufruf über	Beschreibung	Siehe Seite
Grafik		stellt das geöffnete Temperierprofil grafisch dar	29
Tabelle		stellt das geöffnete Temperierprofil tabellarisch dar	33
Zoom In		Dehnt den dargestellten Zeitbereich in der grafischen Ansicht in festen Schritten. Der kleinste Ansichtsbereich ist eine Stunde.	
Zoom Out		Staucht den dargestellten Zeitbereich in der grafischen Ansicht. Die größte Zeiteinheit ist 10 000 h.	
Zoom alles		stellt in der grafischen Ansicht den Standard-Zeitbereich so dar, dass alle Daten angezeigt werden	

Menü „Ausführen“

Menüpunkt	Schnell- aufruf über	Beschreibung	Siehe Seite
Start		startet das im aktuellen Fenster dargestellte Temperierprofil	34
Stop		Beendet den Ablauf eines gestarteten Temperierprofils vorzeitig. Fortsetzung nicht möglich.	
Pause		unterbricht den Ablauf eines gestarteten Temperierprofils	
Fortsetzung		setzt einen unterbrochenen Ablauf fort	

Menü „Einstellungen“

Menüpunkt	Schnellzugriff über	Beschreibung	Siehe Seite
Gerät anmelden		meldet einen neuen Schrank an	25
Gerät abmelden		Meldet den Schrank im aktuellen Fenster ab. Falls der Schrank noch aktiv oder das Temperierprofil noch nicht gespeichert ist, erfolgt eine Rückfrage.	
Alle Geräte abmelden		meldet alle Schränke ab	
Einstellungen sichern		Sichert die aktuelle Zuordnung der Schnittstellen zu den Schränken und deren Konfigurationen. Alle anderen Grundeinstellungen dieses Menüs werden automatisch bei Programmende gesichert	44
Einstellungen beim Beenden sichern		Wenn diese Funktion aktiv ist, werden die Zuordnung der Schnittstellen zu den Schränken und deren Konfigurationen bei Programmende automatisch gespeichert. Beim nächsten Programmstart versucht CELSIUS die Schränke wieder genauso anzumelden. Ist ein zuvor online angemeldeter Schrank dann nicht mehr verfügbar, wird er nicht wieder angemeldet.	44
Optionen		Damit können die GLP-Daten vorbelegt sowie GLP-Kopf und Protokoll aktiviert werden. Falls ein externer Kartenleser benutzt wird, wird hier die entsprechende Schnittstelle angegeben.	45, 27
Sprache		Einstellung der gewünschten Landessprache	13
Farblegenden zeigen		Blendet die Farblegende im Protokollfenster ein und aus	38
Automatische Aktualisierung des Ringprotokolls		Aktualisiert das übertragene Ringprotokoll des Schanks in regelmäßigen Abständen	43
Backupverzeichnis		Auswählen eines Verzeichnisses, in dem automatisch Sicherungskopien gespeichert werden	43
CELSIUS-Arbeitsverzeichnis öffnen		öffnet das Arbeitsverzeichnis, in dem Temperierprofile und Protokolle gespeichert sind, im Windows-Explorer	43
Gemeinsames CELSIUS-Verzeichnis öffnen		öffnet das Verzeichnis, in dem Temperierprofile und Protokolle für alle Benutzer gespeichert sind, im Windows-Explorer	43
Werkzeugleiste		Werkzeugleiste ein- und ausblenden	19

Menü „Fenster“

Menüpunkt	Beschreibung
übereinander	ordnet die Fenster überlappend an
nebeneinander	ordnet die Fenster nebeneinander an
Symbole anordnen	ordnet die ikonisierten Fenster neu an
1, 2 ...	geht zum entsprechenden Gerätefenster

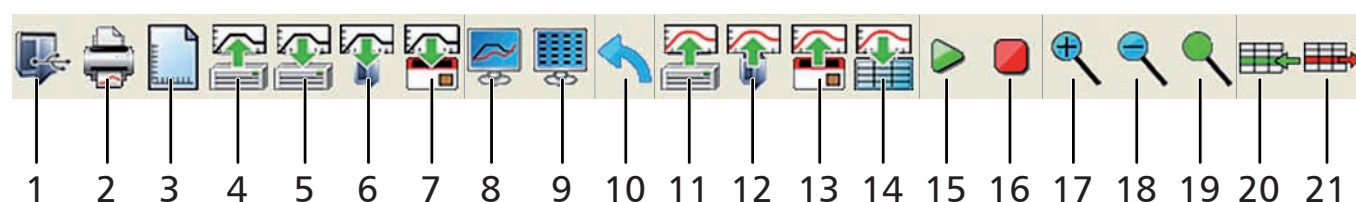
Menü „?“ (Hilfe)

Menüpunkt	Beschreibung
Bedienungsanleitung	öffnet dieses Handbuch im PDF-Format
Info über CELSIUS	Informationen zur Programmversion und Registrierung

3.2.3 Werkzeugleiste

Über die Werkzeugleiste haben Sie schnellen Zugriff auf die wichtigsten und am häufigsten verwendeten Programmfunktionen. Aktuell nicht verfügbare Funktionen werden grau dargestellt und können nicht angeklickt werden.

Die Werkzeugleiste kann über das Menü „Einstellungen“ ein- und ausgeblendet werden.



Pos.	Funktion	Beschreibung	Siehe Seite
1	Gerät anmelden	meldet einen neuen Schrank an	25
2	Profil drucken	Das Temperierprofil im aktiven Fenster wird gedruckt. Abhängig von der gerade am Bildschirm gewählten Darstellungsart erfolgt der Ausdruck als Grafik (inkl. evtl. Messwerte) oder als Tabelle (ohne Messwerte). Dabei wird exakt der aktuelle Bildschirminhalt gedruckt. Dem Ausdruck wird, falls diese Option aktiviert wurde, ein GLP-Datenkopf vorangestellt.	37
3	neues Profil	Erzeugt ein neues Temperierprofil. Ein evtl. vorhandenes Temperierprofil wird gelöscht. Das Löschen eines noch nicht gespeicherten Temperierprofils muss bestätigt werden.	27
4	Temperierprofil laden	lädt ein Temperierprofil aus einer Datei	36

Pos.	Funktion	Beschreibung	Siehe Seite
5	Temperierprofil in Datei speichern	speichert das aktuelle Temperierprofil in einer Datei	36
6	Temperierprofil in Schrank speichern	speichert das aktuelle Temperierprofil in den internen Speicher des Schrankes	36
7	Temperierprofil auf MEMoryCard speichern	speichert ein Temperierprofil auf der MEMoryCard im Schrank oder in einem externen Kartenlesegerät, wenn ein solches angeschlossen ist	36
8	Grafische Ansicht	stellt das geöffnete Temperierprofil grafisch dar	29
9	Tabellarische Ansicht	stellt das geöffnete Temperierprofil in Tabellenform dar	33
10	Rückgängig	letzte Aktion widerrufen	
11	Protokolldaten aus Datei laden	öffnet eine vorhandene Protokolldatei (*.pro)	39
12	Protokoll aus Schrank laden	lädt die Protokolldaten aus dem internen Ringprotokollspeicher des Schrankes	39
13	Protokoll von MEMoryCard laden	lädt Protokolldaten von der MEMoryCard im externen Kartenleser	39
14	Report	Protokolldaten als Tabelle drucken oder im Excel®-Format (.xls) speichern	41
15	Profil starten	startet das im aktuellen Fenster dargestellte Temperierprofil	34
16	Stop	Beendet den Ablauf eines gestarteten Temperierprofils vorzeitig. Fortsetzung nicht möglich.	
17	Zoom in	Dehnt den dargestellten Zeitbereich in der grafischen Ansicht in festen Schritten. Der kleinste Ansichtsbereich ist eine Stunde.	
18	Zoom out	Staucht den dargestellten Zeitbereich in der grafischen Ansicht. Die größte Zeiteinheit ist 10 000 h.	
19	Zoom alles	stellt den Zeitbereich so dar, dass alle Daten angezeigt werden	
20	Zelle einfügen	Fügt in die Tabelle eine neue Zeile ein. Die aktuelle Rampe wird geteilt (nur verfügbar in der tabellarischen Ansicht).	34
21	Zeile löschen	löscht die aktuelle Zeile in der Tabelle (nur verfügbar in der tabellarischen Ansicht)	34

4. Schränke und externe Geräte anschließen

i Installieren Sie immer zuerst die Software und die benötigten Treiber (z. B. USB), bevor Sie einen Schrank an den Computer anschließen.



Beachten Sie beim Anschließen eines Schrankes auch die diesbezüglichen Informationen und Hinweise in dessen Betriebsanleitung.

Um einen Schrank vom PC aus steuern und – bei entsprechender Ausstattung – auf den integrierten Kartenleser zugreifen zu können, muss der Schrank an den PC angeschlossen und eingeschaltet sein. Er muss sich in Betriebsart „I“ befinden. Außerdem muss am Schrank die Adresse eingestellt werden, unter der Sie den Schrank von CELSIUS aus ansprechen wollen (siehe auch Seite 25 und die Betriebsanleitung des Schrankes).

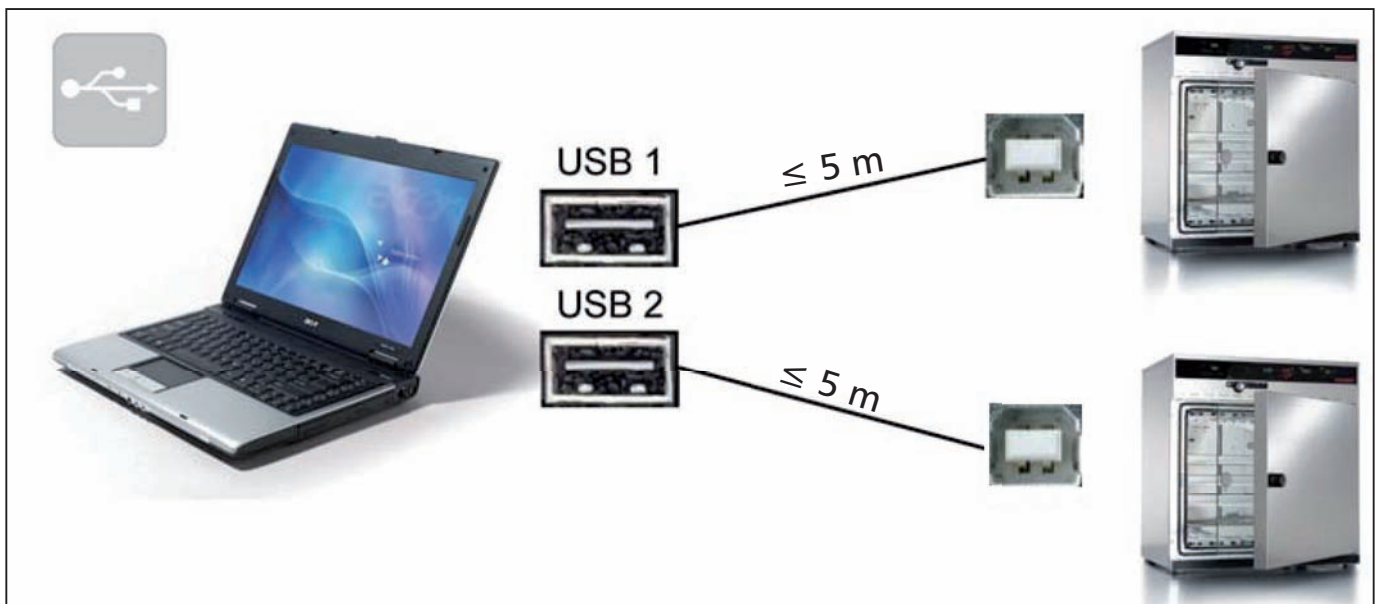
Die Verkabelung der Schränke mit der RS-232- bzw. USB-Schnittstelle (alternativ über RS-485 bzw. Ethernet nur bei P-Klasse) ist in der Betriebsanleitung beschrieben.

Die korrekte Installation und Konfiguration der PC-Schnittstellen ist generell von Typ und Hersteller Ihres PC abhängig, weshalb auf die entsprechende Systemdokumentation verwiesen wird.

4.1 Schränke mit USB-Schnittstelle an Computer mit USB-Schnittstelle anschließen

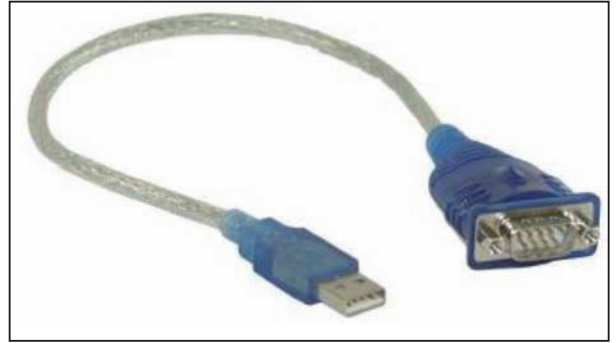
Für jeden Schrank mit USB-Schnittstelle, der mit dem Computer verbunden werden soll, muss am Computer eine USB-Schnittstelle zur Verfügung stehen.

Verbinden Sie die USB-Anschlüsse des Schrankes und des Computers mit einem handelsüblichen USB-Kabel (maximal 5 m) und melden Sie den Schrank wie ab Seite 25 beschrieben in CELSIUS an.



4.2 Schränke mit RS-232-Schnittstelle anschließen

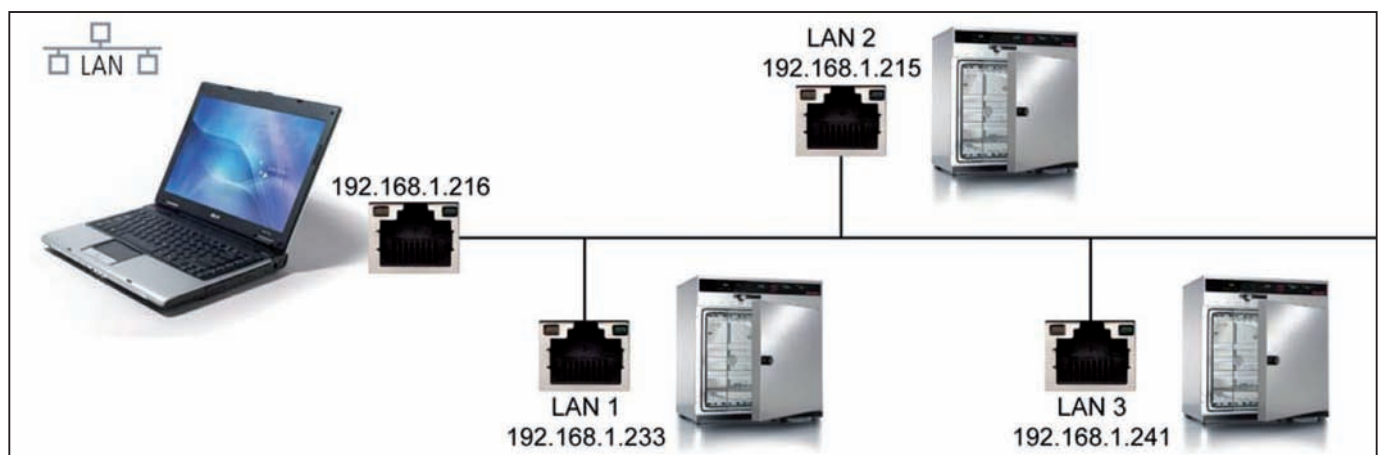
Zum Anschluss eines Schrankes mit RS-232-Schnittstelle ist ein gedrehtes RS-232-Verbindungskabel nach DIN 12900 Teil 1 erforderlich (siehe auch Seite 46). Falls der Computer über keine neunpolige RS-232-Schnittstelle verfügt, wird außerdem ein USB-RS-232-Adapter benötigt (im Fachhandel erhältlich, siehe Abbildung rechts).



Verbinden Sie den RS-232-Anschluss des Schrankes mit dem RS-232- bzw. dem USB-Anschluss des Computers und melden Sie den Schrank wie ab Seite 25 beschrieben in CELSIUS an.

4.3 Schränke mit Ethernet-Schnittstelle an ein Netzwerk (LAN) anschließen

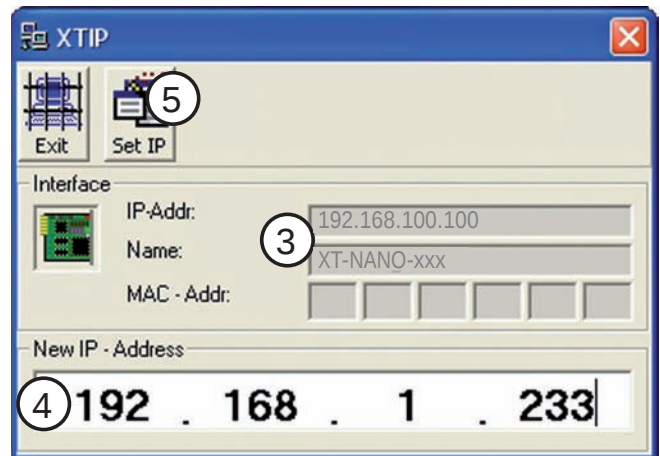
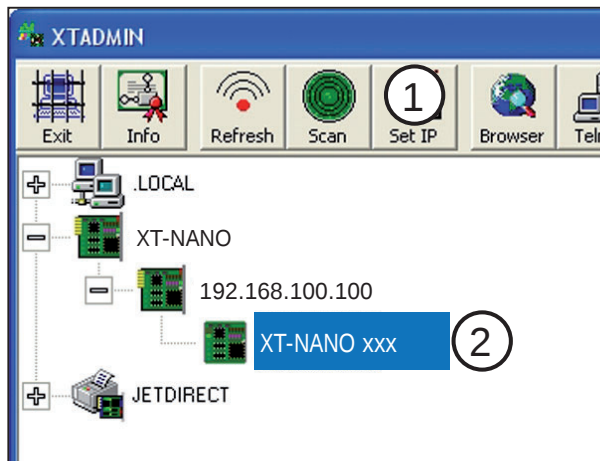
Zur Identifikation muss jeder Schrank, der an ein Netzwerk (LAN) angeschlossen werden soll, über eine eindeutige IP- oder DNS-Adresse (z. B. firmaxyz.dyndns.org) verfügen. Schematisches Beispiel:



Jeder Schrank wird standardmäßig mit der IP-Adresse 192.168.100.100 ausgeliefert. Zum Ändern der IP-Adresse des Schrankes dient das Programm „XTADMIN“, das sich auf der CELSIUS-CD-ROM befindet.

4.3.1 Einstellen der IP-Adresse des Schrankes mit XTADMIN

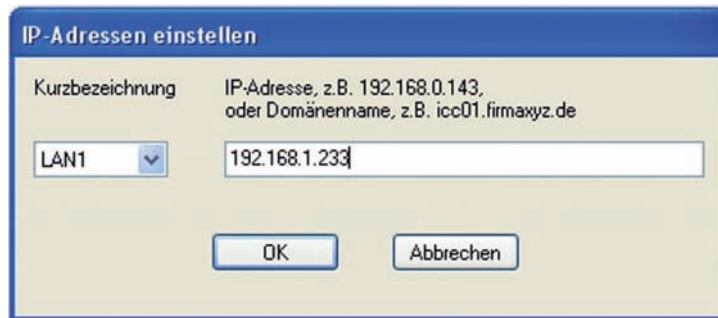
1. Schließen Sie den Schrank, dessen IP-Adresse Sie ändern möchten, mit einem handelsüblichen Netzkabel an eine freie Netzwerkdose an und schalten Sie ihn ein.
2. Installieren und starten Sie das Programm XTADMIN auf der Installations-CD. Es erscheint das Hauptprogrammfenster von XTADMIN.
3. Klicken Sie auf „SET IP“ (1), es öffnet sich ein neues Fenster „XTIP“
4. Klicken Sie in der linken Fensterspalte auf das Pluszeichen neben der Bezeichnung des Schrankes („XT-NANO“), dessen IP-Adresse Sie ändern möchten, und markieren Sie den untersten Eintrag („XT-NANO xxx“, Bezeichnung kann abweichen) (2). Im Fenster XTIP müssen nun die voreingestellte IP-Adresse und die Bezeichnung des Schrankes angezeigt werden (3).
5. Geben Sie die IP-Adresse ein, die Sie dem Schrank zuweisen möchten (4). Notieren Sie sich die IP-Adresse.
6. Klicken Sie im Fenster XTIP auf „Set IP“ (5). Dem Schrank wird nun die eingegebene IP-Adresse zugewiesen.
7. Schließen Sie XTADMIN.



Nun muss noch die IP-Adresse des Schrankes in CELSIUS eingestellt werden (siehe nächste Seite).

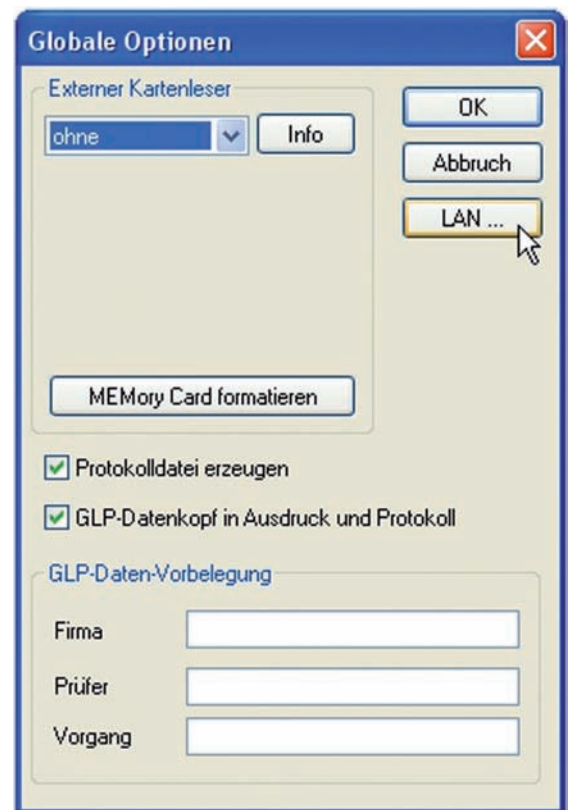
4.3.2 Einstellen der IP-Adresse in CELSIUS

8. Starten Sie CELSIUS und wählen Sie aus dem Menü „Einstellungen“ den Menüpunkt „Optionen“. Klicken Sie auf „LAN“:
9. Tragen Sie die in XTADMIN eingestellte IP-Adresse oder DNS des Schrankes ein und bestätigen Sie mit „OK“:



10. Schließen Sie das Fenster „Globale Optionen“ ebenfalls mit „OK“.

Nun können Sie den Schrank wie ab Seite 25 beschrieben in CELSIUS anmelden.



4.4 Externes Kartenlesegerät anschließen

Wenn Sie ein externes Kartenlesegerät (als Zubehör gesondert zu beziehen) an Ihren Computer anschließen wollen, um Daten auf MEMoRYCard speichern zu können, muss das Kartenlesegerät zunächst angemeldet werden.

1. Schließen Sie den Kartenleser an eine USB- oder COM-Schnittstelle des Computers an.
2. Rufen Sie im Menü „Einstellungen“ den Menüpunkt „Optionen“ auf.
3. Wählen Sie die Schnittstelle, an die Sie den Kartenleser angeschlossen haben (USB oder COM1), und schließen Sie das Optionen- und das Einstellungen-Fenster jeweils mit „OK“. Der Kartenleser kann nun verwendet werden.

i Wenn Sie „MEMoRYCard formatieren“ klicken, wird die Karte neu formatiert. Alle darauf gespeicherten Daten werden gelöscht.



5. Schränke anmelden

5.1 Online- und Offline-Anmeldung



Beachten Sie beim Anmelden eines Schrankes auch die diesbezüglichen Informationen und Hinweise in dessen Betriebsanleitung.

Um ein Temperierprofil erstellen und bearbeiten zu können, muss immer ein Schrank angemeldet sein. Hierzu stehen grundsätzlich zwei Möglichkeiten zur Verfügung:

► Online-Anmeldung:

Es kann ein Schrank angemeldet werden, der an eine Schnittstelle des PC angeschlossen und eingeschaltet ist. Nur bei einer Online-Anmeldung kann der Schrank vom PC aus gesteuert oder das Programm auf einer im Schrank befindlichen MEMoRYCard (XL) gespeichert werden.

► Offline-Anmeldung:

Alternativ zur Online-Anmeldung kann auch ein virtueller Schrank angemeldet werden, der aktuell nicht am PC angeschlossen sein muss. Dieser sogenannte Offline-Betrieb ist z. B. dann sinnvoll, wenn

- das Temperierprofil auf einem Notebook-Computer vorab erstellt wird, der erst später zur Steuerung an den Schrank angeschlossen werden soll;
- ein neues Temperierprofil erstellt werden soll, während der Schrank vom selben PC aus mit einem anderen Temperierprofil gesteuert wird;
- das Temperierprofil am PC erstellt wird und anschließend mit Hilfe eines externen Kartenlesers auf eine MEMoRYCard (XL) gespeichert werden soll.

5.2 Einen Schrank anmelden

1. Wählen Sie im Menü „Einstellungen“ den Menüpunkt „Gerät anmelden“ oder klicken Sie in der Werkzeugleiste auf das Symbol

Die Dialogbox „Gerät anmelden“ erscheint:

2. Jeder Schrank ist werksseitig mit einer Geräteadresse versehen. Welche Geräteadresse voreingestellt ist, kann im Setup-Menü des Schrankes festgestellt werden (siehe zugehörige Betriebsanleitung). Dort kann die Geräteadresse auch verändert werden. Jeder Schrank, der angeschlossen ist oder angeschlossen werden soll, muss eine eigene, unverwechselbare Geräteadresse haben. Es dürfen keine Schränke identische Geräteadressen haben. Stellen Sie die voreingestellte bzw. geänderte Geräteadresse des Schrankes (z. B. „4“) in der Dialogbox „Gerät anmelden“ ein.

3. Wählen Sie die Schnittstelle (offline, COM1 oder USB) aus (wenn Sie „LAN“, „USB“ oder „COM“ wählen, vergewissern Sie sich, dass der Schrank sich in der Betriebsstellung „I“ befindet):

- ▶ „offline“, wenn der Schrank (noch) nicht angeschlossen ist (siehe oben)
- ▶ COM: Der angemeldete Schrank ist an der seriellen RS-232-Schnittstelle (optional RS-485) angeschlossen. Es können bis zu 16 Schränke über RS-232- bzw. RS-485-Schnittstellen angeschlossen und gesteuert werden. In der Auswahl der Schnittstelle zur Anmeldung des Schranks wird „COM 1...16“ angezeigt.
- ▶ USB: Der angemeldete Schrank ist an der USB-Schnittstelle angeschlossen. Es können bis zu 16 Schränke über USB-Schnittstellen angeschlossen und gesteuert werden. Beim Anschluss über eine USB-Schnittstelle wird automatisch „USB 1...16“ angezeigt.
- ▶ LAN: Der angemeldete Schrank ist an einer LAN-(Ethernet)-Schnittstelle angeschlossen. Es können bis zu 16 Schränke über LAN-Schnittstellen angeschlossen und gesteuert werden (Konfiguration siehe Seite 22). In der Auswahl der Schnittstelle zur Anmeldung des Schranks wird „LAN 1...16“ angezeigt



Falls eine Schnittstelle angegeben wurde und CELSIUS an dieser Schnittstelle keinen Schrank gefunden hat, wird diese Einstellung automatisch auf offline gesetzt. CELSIUS ermittelt selbstständig die Konfiguration von online angeschlossenen Schränken.

Für offline angemeldete Schränke muss in einem weiteren Dialog die gewünschte Gerätekonfiguration festgelegt werden. Der Konfigurationsdialog erscheint automatisch, wenn ein Schrank offline angemeldet wurde.



Wählen Sie aus der Liste den Schranktyp aus, den Sie simulieren oder auf den Sie später ein Temperierprofil übertragen möchten, und bestätigen Sie mit „OK“. Bei Sonderausstattungen (z. B. zusätzlichen Schaltkontakten) müssen diese manuell aktiviert werden, um später verwendet werden zu können.

Je nachdem, welchen Schranktyp Sie einstellen, stehen später bei der Erstellung eines Temperierprofils die unterschiedlichen, schrankspezifischen Einstellungsmöglichkeiten (z. B. Luftklappe oder Luftturbine) zur Verfügung (siehe Seiten 29 und 33).

Wenn ein Schrank neu angemeldet wurde, wird automatisch ein Grafikenster für die Erstellung eines neuen Temperierprofils erzeugt. Durch Doppelklick kann das Fenster minimiert bzw. geöffnet werden.



i Wenn Schrank- und Rechnerzeit um mehr als 30 Minuten abweichen, wird beim Anmelden eines Schranks eine Warnung angezeigt. Stellen Sie in diesem Fall am Schrank die Uhrzeit des Rechners ein (siehe Betriebsanleitung des Schranks).

6. Mit CELSIUS arbeiten

6.1 Temperierprofile

6.1.1 Ein neues Temperierprofil erzeugen

Ein neues, leeres Temperierprofil kann auf drei Arten erzeugt werden:

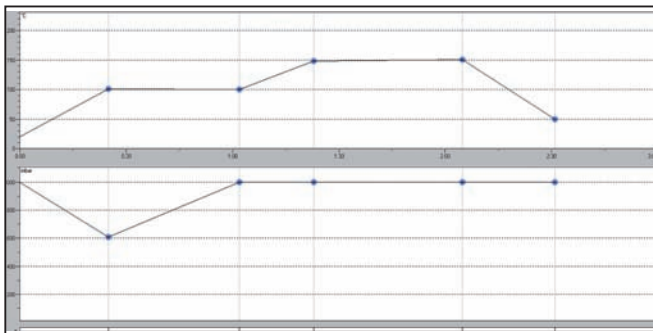
- ▶ in dem Grafikfenster, das automatisch erstellt wird, wenn ein neuer Schrank angemeldet wurde (siehe oben)
- ▶ über „Datei“ → „neues Profil“
- ▶ durch Anklicken von  in der Werkzeugleiste

6.1.2 Grafische und tabellarische Ansicht

Temperierprofile können in grafischer (siehe Seite 29) und in tabellarischer Form (siehe Seite 33) erstellt und bearbeitet werden. Sie können jederzeit zwischen den beiden Ansichten umschalten:

- ▶ mit den Symbolen  (grafische Ansicht) und  (tabellarische Ansicht) in der Werkzeugleiste
- ▶ über „Ansicht“ → „Grafik“ bzw. „Ansicht“ → „Tabelle“

Beispiel für die grafische und die tabellarische Darstellung desselben Temperierprofils:



	Zeit hh:mm	Dauer hh:mm	Temp °C	Druck mBar	Typ	a
1	0:30	0:30	100	600	next	☐
2	1:00	0:30	100	1000	next	☐
3	1:30	0:30	150	1000	next	☐
4	2:00	0:30	150	1000	next	☐
5	3:00	1:00	50	1000	end	☐
6						☐

Welche Einstellmöglichkeiten zur Verfügung stehen, hängt davon ab, für welchen Schranktyp ein Temperierprofil erstellt werden soll. Die Einstellmöglichkeiten für die einzelnen Schranktypen sind ab Seite 7 aufgelistet.

i Mit „Bearbeiten“ → „Rückgängig“ bzw.  kann die jeweils zuletzt vorgenommene Eingabe/Änderung widerrufen werden.

6.1.3 Gerätestatuszeile

Die Gerätestatuszeile ist während der Erstellung eines Temperierprofils und dessen Ausführung oben im Grafik- und im Tabellenfenster sichtbar. Sie zeigt folgende Informationen:

Regler aktiv	COM3	IST: 24.1 °C	40.1 °C	0:02h
1	2	3	4	5

1 *Reglerstatus, z. B.:*

- ▶ Profil bearbeiten Das Temperierprofil kann aktuell bearbeitet werden.
- ▶ startet um ...: Zeitpunkt, zu dem der Regler startet
- ▶ Regler aktiv: Der Regler wird aktuell durch den PC gesteuert. An der Temperaturkurve kann nichts verändert werden.
- ▶ Regler passiv: Der Programmablauf wurde durch Pause im Menü Ausführen unterbrochen.
- ▶ STOP: Das Programm und somit der Regler wurden gestoppt. Zum Bearbeiten des Temperierprofils muss der Menüpunkt Profil nachbearbeiten im Menü Bearbeiten angewählt werden.
- ▶ FEHLER <Text>: Der Regler hat einen Fehlerzustand gemeldet. Der entsprechende Fehlertext wird angezeigt.

2 *COM-Schnittstelle des Schranks oder „offline“*

3 *Ist-Temperaturwert*

4 *Physikalische Eigenschaften des Schranks an der Mausposition während der Ausführung eines Temperierprofils (z. B. Temperatur, Feuchte, Vakuum) bzw. während der Eingabe des Temperaturprofils die Temperatur an der Maus-Cursorposition*

5 *Aktuelle Laufzeit bzw. während der Eingabe des Temperaturprofils die Zeitkoordinate an der Maus-Cursorposition*



Die Gerätestatuszeile kann im Menü Einstellungen ein- und ausgeblendet werden.

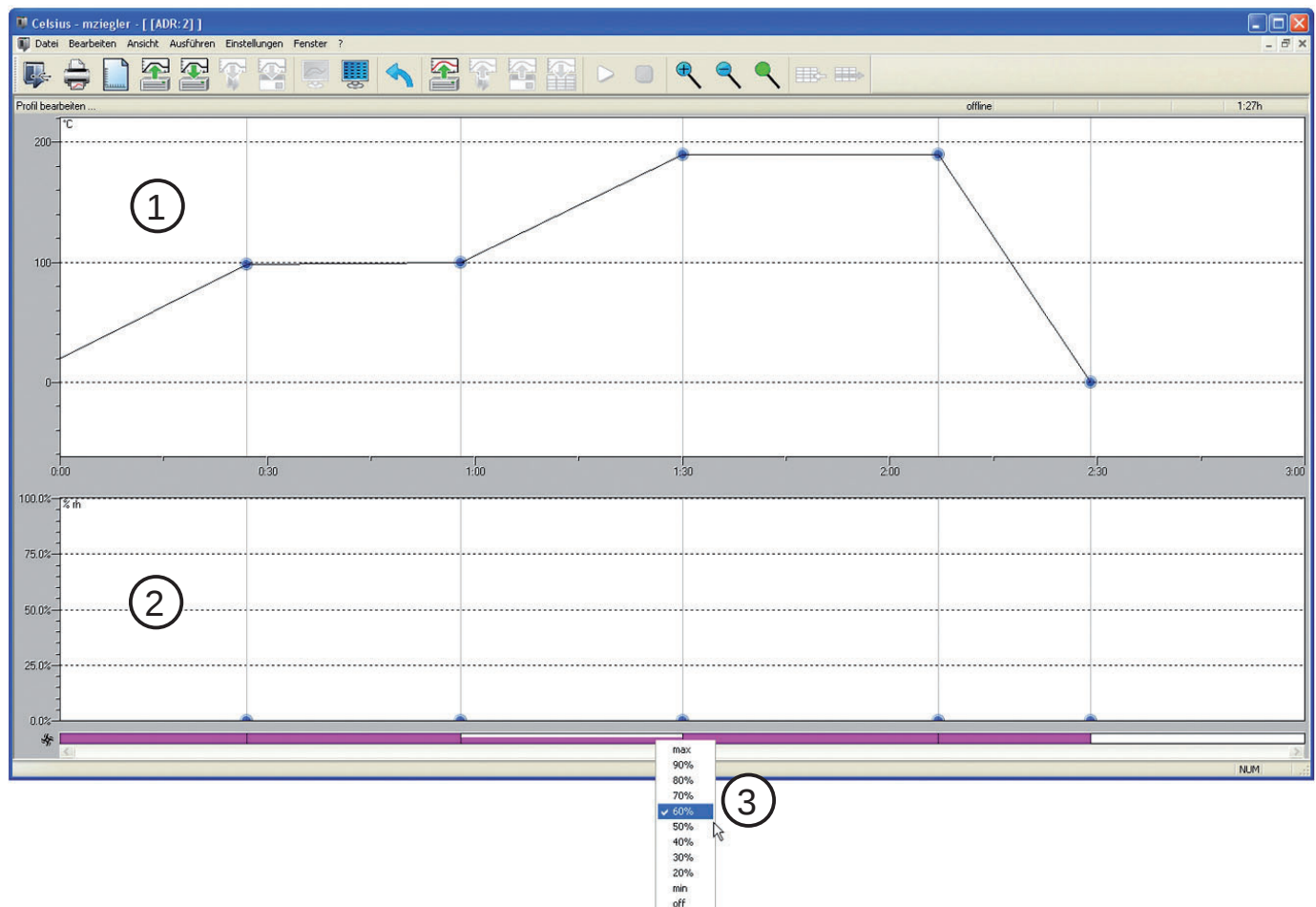
6.1.4 Arbeiten in der grafischen Ansicht

Die grafische Ansicht eines Temperierprofils kann aufgerufen werden

- ▶ mit dem Symbol  in der Werkzeugleiste
- ▶ über „Ansicht“ → „Grafik“ in der Menüleiste

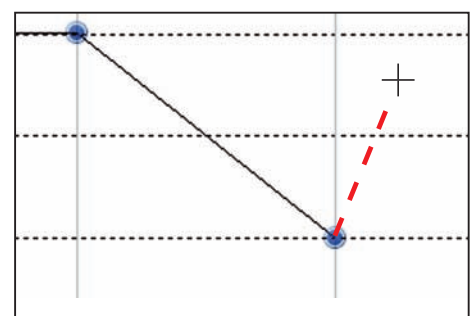
Das Grafikfenster ist je nach Schranktyp in horizontale Segmente unterteilt. Im oberen Segment (1) kann ein Temperierprofil erzeugt werden und wird bei der Ausführung eines Temperierprofils die Temperatur protokolliert. Im unteren Segment (2) können weitere schrankspezifische Parameter (z. B. Feuchte, Vakuum) programmiert und protokolliert werden. Welche dies sind, können Sie der Tabelle auf Seite 7 entnehmen.

Je nach Schranktyp stehen unten im Grafikfenster schrankspezifische Zusatzfunktionen zur Verfügung, etwa zum Einstellen von Luftklappen, der Regelung der Lüfterleistung und der Programmierung der Schaltkontakte (3). Sie können per Mausklick aktiviert und deaktiviert oder über Aufklappmenüs eingestellt werden. In der tabellarischen Ansicht werden diese Funktionen als zusätzliche Tabellenspalten dargestellt (siehe Seite 33).

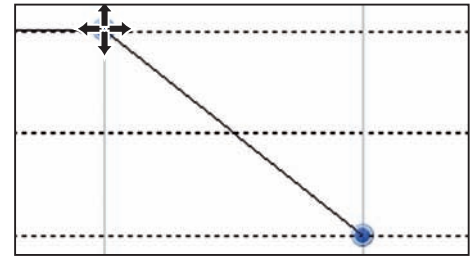


Im Grafikfenster wird der Mauszeiger als Kreuz dargestellt. Damit können Sie im dargestellten Koordinatensystem durch Mausklick verschiedene Punkte der Kombination von Zeit und Temperatur bzw. Zeit und (im Beispiel VO) Luftdruck festlegen und verbinden.

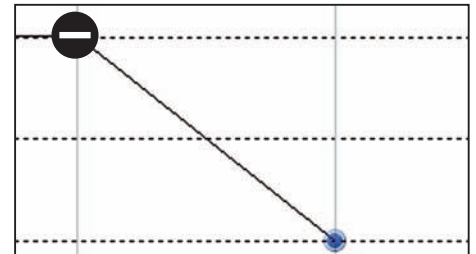
Um ein neues Segment anzulegen, klicken Sie auf dessen gewünschten Endpunkt. Er wird automatisch mit dem Endpunkt des vorherigen Segments in Form einer Linie verbunden. Die aktuellen Daten der Mausposition werden rechts oben in der Statuszeile dargestellt (siehe Seite 28).



Wenn Sie den Mauszeiger über bereits festgelegte Koordinaten (Verbindungen zwischen zwei Segmenten) bewegen, verwandelt er sich in ein Kreuz mit vier Pfeilen. Sie können den jeweiligen Punkt dann mit gedrückter Maustaste auf der x- und/oder der y-Achse verschieben.



Wenn ein Koordinatenpunkt in einem unzulässigen Bereich angelegt oder in einen solchen verschoben werden soll, verwandelt der Mauszeiger sich in ein Verbotsschild. Der Koordinatenpunkt springt beim Loslassen automatisch auf die vorherige Position zurück.



Änderungen in der grafischen Ansicht aktualisieren beim Umschalten automatisch auch die tabellarische Darstellung und umgekehrt.

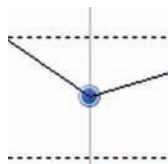
Rampenabschlussbefehle

Jedes Segment (Rampe) eines Temperierprofils muss mit einem Abschlussbefehl beendet und mit dem nächsten Segment verknüpft werden. Diese Positionen werden durch die blauen Punkte dargestellt.

Um den Auswahldialog aufzurufen, bewegen Sie den Mauszeiger auf einen der blauen Rampenendpunkte und drücken Sie die rechte Maustaste. Folgende Rampenabschlussbefehle sind verfügbar:

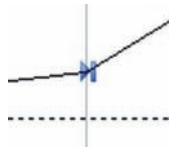


► normal:



Setzt die Endpunkt-Definition auf die Standardwerte zurück. Am Ende des Rampensegments fährt der Schrank direkt mit dem nächsten Rampensegment fort. Handelt es sich um das letzte Rampensegment, wird die Temperierprofilausführung beendet und der angeschlossene Schrank auf seine Standardkonfiguration zurückgesetzt.

▶ spwt()



(= Setpoint wait). Der Schrank wartet am Ende des Rampensegments, bis der geforderte Sollwert weitgehend erreicht wurde. Erst dann wird das nächste Segment abgearbeitet. Dieser Befehl ist beim letzten Rampensegment eines Temperierprofils nicht anwendbar.

i Welcher Sollwert betroffen ist, hängt vom jeweiligen Schrank ab und ist dem Klammerausdruck zu entnehmen: spwt(t) = Temperatur, spwt(h) = Feuchte, spwt(p) = Druck usw.

Temperatur bei Brutschränken (Ixx, INCO 2, IPP, ICP) und HCP-Feuchteammern:

Wird diese Funktion aktiviert, beginnt das nächste Rampensegment erst, wenn der Temperatursollwert mit einer Toleranz von $\pm 0,5^\circ \text{C}$ erreicht ist.

Temperatur bei Universalschränken, Sterilisatoren und Vakuum-schränken:

Wird diese Funktion aktiviert, beginnt das nächste Rampensegment erst, wenn der Temperatursollwert mit einer Toleranz von $\pm 2,0^\circ \text{C}$ erreicht ist.

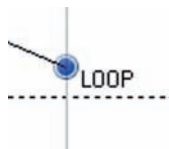
Vakuum bei VO-Vakuumschränken:

Wird diese Funktion aktiviert, beginnt das nächste Rampensegment erst, wenn der Vakuumsollwert mit einer Toleranz von $\pm 3 \text{ mbar}$ erreicht ist. Bei VO-Vakuumschränken kann die SPWT-Funktion separat für Temperatur und Vakuum aktiviert werden.

Feuchte bei HCP-Feuchteammern:

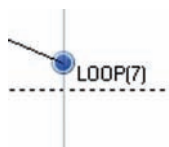
Wird diese Funktion aktiviert, beginnt das nächste Rampensegment erst, wenn der Feuchtesollwert mit einer Toleranz von $\pm 2 \% \text{ rh}$ erreicht ist. Bei HCP-Feuchteammern kann die SPWT-Funktion separat für Temperatur und Feuchte aktiviert werden.

▶ loop:



Das Temperierprofil wird von Anfang an endlos wiederholt, bis der Benutzer die Temperierprofilausführung beendet. Dieser Befehl ist nur beim letzten Rampensegment eines Temperierprofils anwendbar.

▶ LOOP(n)



Das Temperierprofil wird von Anfang an n-mal wiederholt (n: 1 ... 99):

▶ HOLD



Am Temperierprofilende werden die Parameter des letzten Rampensegments gehalten, bis der Benutzer die Temperierprofilausführung beendet. Dieser Befehl ist nur beim letzten Rampensegment eines Temperierprofils anwendbar.

- **Löschen** Löscht das betreffende Rampensegment. Falls ein nachfolgendes Rampensegment vorhanden ist, wird dessen Endpunkt durch eine Rampe mit dem Endpunkt des vorausgehenden Segments verbunden.

i Wird kein Rampenabschlussbefehl festgelegt, wird automatisch der Befehl „normal“ (siehe oben) angewandt.

Zoomen

Sie können die Darstellung in den verschiedenen Grafikfenstern ein- und auszoomen. Dazu gibt es mehrere Möglichkeiten:

- über die Werkzeug- und die Menüleiste:



dehnt den Zeitbereich (Menüleiste: Ansicht→Zoom in)

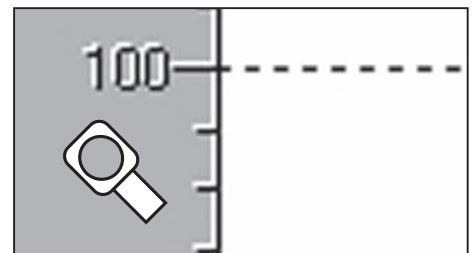
staucht den Zeitbereich (Menüleiste: Ansicht→Zoom out)

stellt den Zeitbereich so dar, dass alle Daten angezeigt werden
(Menüleiste: Ansicht→Zoom alles)

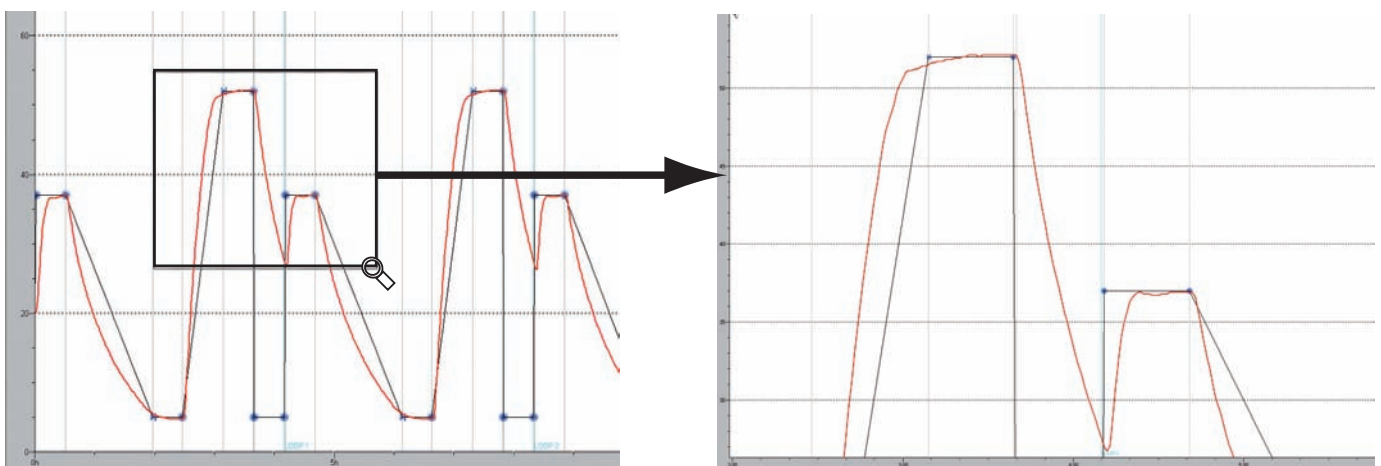
- Bewegen Sie den Mauszeiger über die Zeitachse. Der Mauszeiger verwandelt sich in eine Lupe. Sie können nun
- durch Klicken der linken Maustaste die Zeitachse bei der Lupenposition dehnen
 - durch Klicken der rechten Maustaste die Zeitachse bei der Lupenposition stauchen



- Bewegen Sie den Mauszeiger über die vertikale Achse im Temperatur-, Feuchte-, Druck-, CO₂- oder O₂-Fenster. Der Mauszeiger verwandelt sich in eine Lupe. Sie können nun
- durch Klicken der linken Maustaste die jeweilige Achse bei der Lupenposition dehnen
 - durch Klicken der rechten Maustaste die jeweilige Achse bei der Lupenposition stauchen



- Wenn der Mauszeiger als Lupe dargestellt wird: Ziehen Sie bei gedrückter linker Maustaste einen Rahmen über dem Bereich auf, in den Sie zoomen möchten. Lassen Sie die Maustaste los. Der gewählte Bereich wird nun fenstergroß dargestellt:



6.1.5 Arbeiten in der tabellarischen Ansicht

Die tabellarische Ansicht eines Temperierprofils kann aufgerufen werden

- ▶ mit dem Symbol  in der Werkzeugleiste
- ▶ über „Ansicht“ → „Tabelle“ in der Menüleiste

Im Tabellenfenster wird das Temperierprofil als Tabelle dargestellt. Die einzelnen Einstellmöglichkeiten sind in Spalten dargestellt. Welche Spalten angezeigt werden, hängt vom jeweiligen Schrank und dessen Konfiguration ab. Zeit, Dauer und Temperatur können über die Tastatur eingegeben oder verändert werden. Unzulässige Eingaben werden ohne weitere Meldung ignoriert. Einstellungen, die nur in bestimmten, vordefinierten Werten verfügbar sind (im folgenden Beispiel Typ, Klappe und Turbine), können über Aufklappmenüs festgelegt werden.

Protokollwerte werden im Tabellenfenster im Gegensatz zur grafischen Ansicht nicht dargestellt.

1	2	3	4	5	6	7	8	9
Profil bearbeiten ...								
	Zeit hh:mm	Dauer hh:mm	Temp °C	Typ	Klappe	Turbine	a	b
1	1:00	1:00	100	NEXT	CLOSE	MAX	☒	☒
2	2:00	1:00	100	NEXT	40%	60%	☐	☒
3	2:01	0:01	200	SPWT	CLOSE	MAX	☐	☐
4	3:01	1:00	200	NEXT	CLOSE	OFF	☐	☐
5	5:16	2:15	150	NEXT	OPEN	50% ▼	☐	☐
6	5:46	0:30	150	NEXT	50%	OFF	☐	☒
7	6:46	1:00	100	END	OPEN	MIN	☒	☐
8						20%	☐	☐
						30%		
						40%		
						50%		
						60%		
						70%		
						80%		
						90%		
						MAX		

Tabellarische Ansicht (Beispiel)

- 1 Rampensegment Nr. ...
- 2 Beginn des Rampensegments nach Programmstart
- 3 Dauer des Rampensegments
- 4 Temperatur im Rampensegment
- 5 Rampenabschlussbefehl (siehe Seite 30)
- 6 Klappenstellung
- 7 Turbinenleistung
- 8 Stellung des Schaltkontakts a
- 9 Stellung des Schaltkontakts b

Zusätzlich zu den eingegebenen Rampensegmenten zeigt die Tabelle stets eine Leerzeile an (im Beispiel: Zeile 8). Hier kann ein weiteres Rampensegment angefügt werden.

Zeilen einfügen und löschen

Wenn das Tabellenfenster aktiv ist, sind im Menü Ansicht und in der Werkzeugleiste zusätzlich die Befehle zum Löschen und Einfügen von Zeilen verfügbar:

- ▶  Zeile an der markierten Stelle einfügen
- ▶  ausgewählte Zeile löschen

i Wird das letzte Rampensegment gelöscht, wird der Rampenabschlussbefehl automatisch auf die darüberliegende Zeile übertragen.

6.1.6 Ein Temperierprofil ausführen

i Deaktivieren Sie vor dem Start eines Temperierprofils den Bildschirmschoner und den Energiesparmodus Ihres Computers, da dadurch der Programmablauf unterbrochen werden kann.

Damit ein Temperierprofil gestartet werden kann, muss

- ▶ es zuvor gesichert worden sein (siehe Seite 36)
- ▶ der betreffenden Schrank an den Computer angeschlossen und angemeldet sein und sich in Betriebsstellung „I“ befinden. Ist dies nicht der Fall, wird eine Fehlermeldung angezeigt. Überprüfen Sie in diesem Fall, ob der Schrank eingeschaltet, angeschlossen und in CELSIUS angemeldet ist.

Jedes Temperierprofil ist nur auf dem Schranktyp lauffähig, für den es erstellt wurde. Entsprechendes gilt für die Speicherung auf einer MEMory Card (XL).

Ein Temperierprofil kann gestartet werden

- ▶ über die Schaltfläche  in der Werkzeugleiste
- ▶ über „Ausführen“ → „Start“ in der Menüleiste

Beim Starten eines Temperierprofils erscheint automatisch der Startdialog mit folgenden Einstellmöglichkeiten:

- 1 GLP-Daten mitprotokollieren und mitdrucken (automatisch aktiviert, wenn GLP-Daten voreingestellt wurden, siehe Seite 10)
- 2 Speicherort der Protokolldatei wählen, wenn „Protokolldatei erzeugen“ angeklickt wurde
- 3 Anklicken, wenn eine Protokolldatei erzeugt werden soll
- 4 GLP-Beschreibung des Vorgangs
- 5 GLP-Wert Firma
- 6 Startzeitpunkt; voreingestellt sind „heute“ und die aktuelle Uhrzeit; beide Werte können geändert werden. Das Temperierprofil startet dann zur eingestellten Zeit.
- 7 GLP-Wert Prüfer
- 8 Wenn „Nur protokollieren“ angeklickt wird, werden keine Sollwerte zum Schrank gesendet und nur die Ist-Werte protokolliert. Die Sollwerte müssen am Schrank eingestellt werden. Die Betriebsart „Nur protokollieren“ ist sowohl in Hauptschalterstellung „I“ als auch in Stellung „Uhr“ des Schranks möglich.
- 9 Startzeit
- 10 GLP-Wert Chargen-Nr.

6.1.7 Temperierprofile sichern und laden

Ein Temperierprotokoll kann gesichert werden

- ▶ in Datei ( oder „Datei“→„Temperierprofil speichern“→„in Datei“). Im sich daraufhin öffnenden Fenster können Sie den Dateinamen und den Speicherort festlegen. Im voreingestellten Verzeichnis befinden sich jeweils ein Ordner für Temperierprofile („Profiles“) und Protokolle („Protocols“).

Mit „Datei“→„Temperierprofil laden“→„aus Datei“ oder  können Sie gespeicherte Temperierprofildateien (*.cel) öffnen und weiter bearbeiten.

- ▶ im Schrank ( oder „Datei“→„Temperierprofil speichern“→„in das Gerät“). Das Temperierprofil wird im Ringprotokollspeicher des Schrankes gesichert. Es kann mit „Datei“→„Temperierprofil laden“→„aus Gerät“ geöffnet und weiter bearbeitet werden.

- ▶ auf MEMoryCard intern ( oder „Datei“→„Temperierprofil speichern“→„auf MEMoryCard intern“). Mit diesem Befehl kann das Temperierprofil auf der MEMoryCard im Regler des Schrankes gespeichert werden. In diesem Fall muss die MEMoryCard zur Schrankausführung passen. Sie können einen Namen für das auf der Karte gespeicherte Temperierprofil eingeben (max. 8 Zeichen, keine Leerzeichen) oder die Vorgabe übernehmen.



Wenn Sie „Schreibschutz“ aktivieren, können Sie sicherstellen, dass das Temperierprofil auf der MEMoryCard vom Regler des Schrankes nicht verändert werden kann. Auf das Beschreiben der MEMoryCard über CELSIUS hat dieser Schreibschutz keine Auswirkungen. Die Voreinstellung für den Schreibschutz ist EIN.

- Auf einer MEMoryCard XL lässt sich nur jeweils ein Temperierprofil speichern. Die MEMoryCard XL ist aber jederzeit überschreibbar.

- ▶ auf MEMoryCard extern („Datei“→„Temperierprofil speichern“→„auf MEMoryCard extern (USB/RS 232)“). Damit können Sie ein Temperierprofil von bis zu 40 Rampen auf einer Karte in einem angeschlossenen und angemeldeten Kartenleser (siehe Seite 45) speichern.

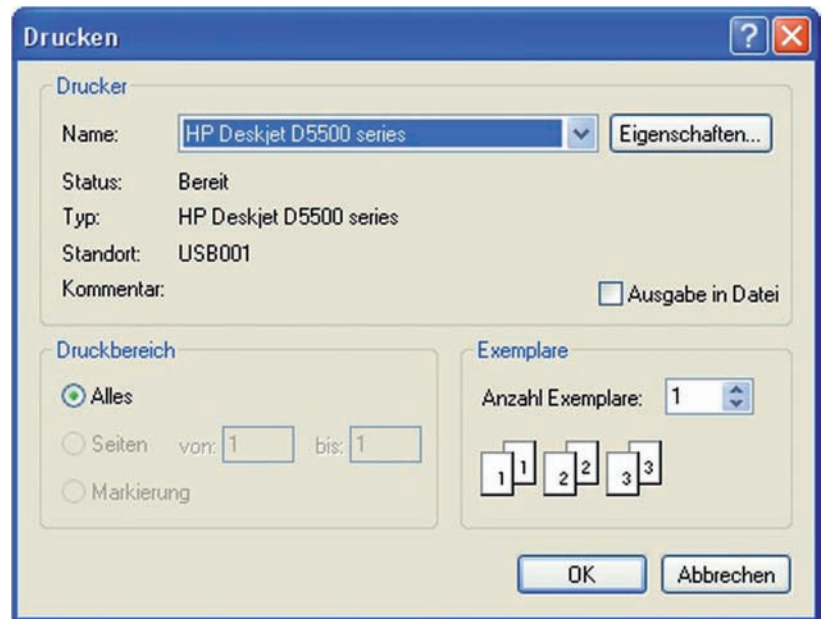
Mit „Datei“→„Temperierprofil laden“→„von MEMoryCard intern“/“... extern“ können Sie auf MEMoryCard intern oder extern gespeicherte Temperierprofile wieder öffnen.

6.1.8 Ein Temperierprofil drucken

Um ein Temperierprofil zu drucken, klicken Sie  oder wählen Sie „Datei→Profil drucken“.

Es erscheint der Windows-Druckdialog. Voreingestellt ist der in Windows festgelegte Standarddrucker. Sie können einen anderen angeschlossenen Drucker auswählen.

Der Befehl Drucken druckt den Inhalt des aktiven Fensters aus. Gedruckt wird der am Bildschirm dargestellte Zeitbereich mit oder ohne GLP-Kopfdaten.



Ist auf dem Bildschirm das Grafikfenster aktiv, werden das aktuelle Temperierprofil und das Protokoll im Grafikmodus ausgedruckt. Ist das Temperierprofil auf dem Bildschirm in Tabellenform dargestellt, wird es in tabellarischer Form ausgedruckt.

i Drucken ist nur möglich, wenn das Temperierprofil nicht gerade im Schrank ausgeführt wird.

Mehrseitiger Grafikdruck

Bei der Druckoption „Datei→Mehrseitiger Grafikdruck“ erfolgt der Ausdruck wie unter „Profil drucken“, aber es wird das gesamte Temperierprofil – falls nötig auf mehreren Seiten – gedruckt. Die Zeitachse wird entsprechend der aktuellen Bildschirmanzeige gewählt.

6.2 Protokoll

Ein Protokoll ist die Aufzeichnung der tatsächlichen physikalischen Werte, die während der Ausführung eines Temperierprofils im Schrank herrschen (z. B. Temperatur, Feuchte, Luftdruck und CO₂-Gehalt). Es erlaubt damit den Vergleich der gewünschten (eingestellten) und der tatsächlichen Werte.

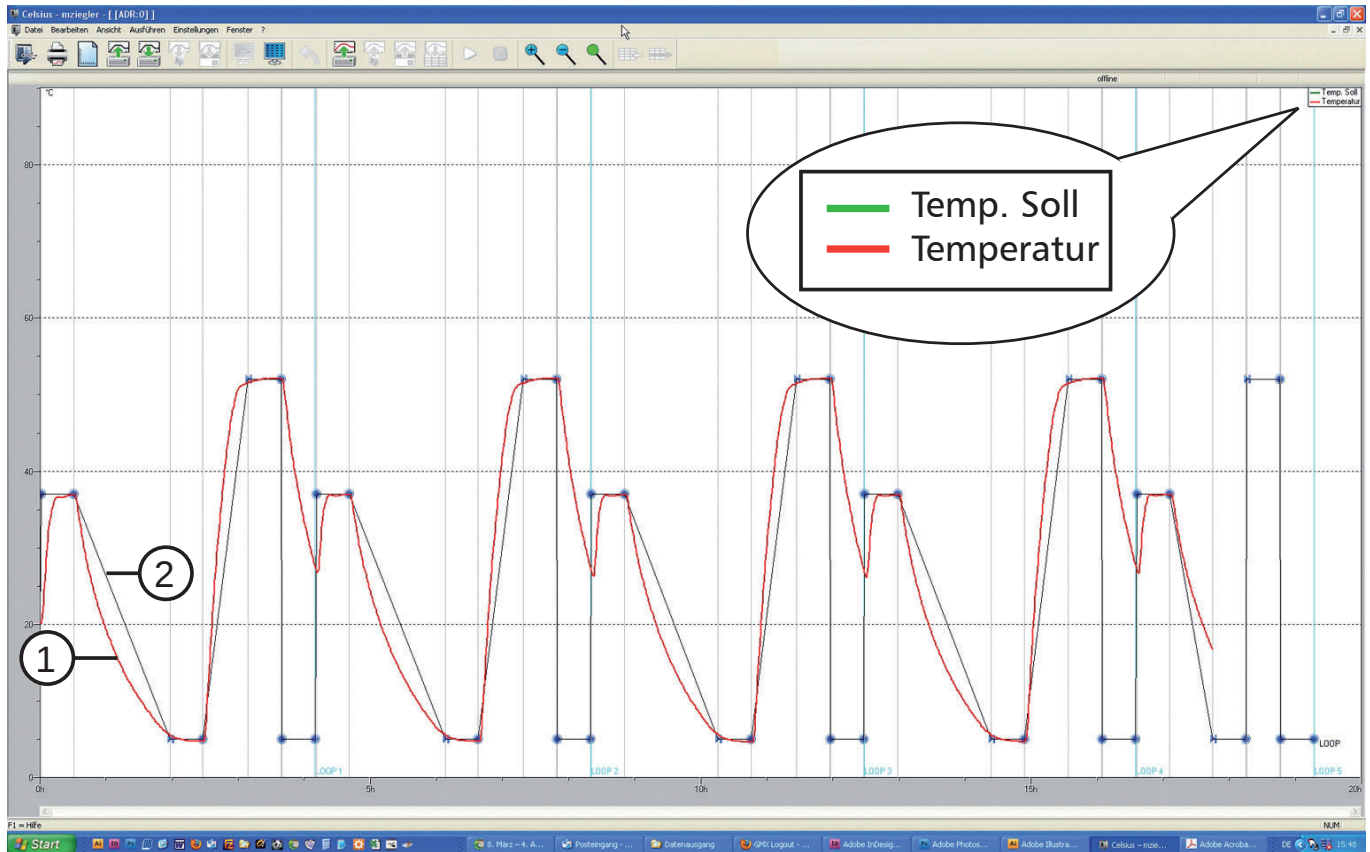
6.2.1 Protokollarten

Protokollwerte können auf drei Arten erzeugt und aufgezeichnet werden:

- ▶ im internen Ringprotokollspeicher des Schranks. Jeder Schrank protokolliert automatisch alle Istwerte von bis zu mehreren Monaten. Ist der Speicher voll, werden die ältesten Einträge überschrieben. Diese Protokolldaten können mit CELSIUS ausgelesen, auf den PC übertragen, im Dateiformat *.bin gespeichert und weiterverarbeitet werden (siehe Seite 39).
- ▶ Bei der Ausführung eines Temperierprofils über CELSIUS werden die Protokolldaten (Ist-Werte) als fortlaufende Kurven im Grafikfenster dargestellt und können gespeichert werden (Dateiformat *.pro) (siehe nächster Abschnitt).
- ▶ Protokollwerte können auf der MEMoRYCard im Schrank gespeichert werden.

6.2.2 Protokollierung des Ist-Verlaufs

In der grafischen Ansicht werden bei der Ausführung eines Temperierprofils automatisch die Ist-Werte des Schrankes als Farbkurven angezeigt (1), die dem Temperierprofil (2) folgen. Welche Farbe welchen Wert darstellt (z. B. Temperatur, Feuchte), ist in einer Farblegende rechts oben im Fenster erläutert:



Die Anzeige der Farblegende kann im Menü über „Einstellungen“ → „Farblegenden zeigen“ ein- und ausgeschaltet werden.

6.2.3 Protokolldaten (*.pro) sichern und laden

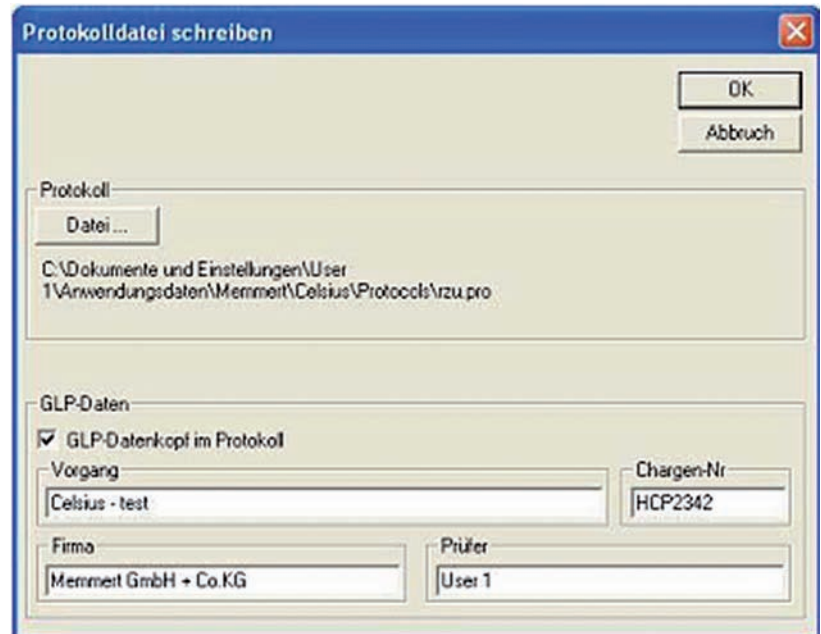
Wenn beim Starten eines Temperierprofils die Option „Protokolldatei erzeugen“ aktiviert wurde (siehe Seite 34), werden die Protokollwerte in die gewählte Protokolldatei (*.pro) gespeichert. Sie können die Istwertkurve mit dem entsprechenden Temperierprofil auch nachträglich in eine Protokolldatei schreiben, wenn Sie beim Startdialog des Temperaturprogramms die Protokolloption nicht aktiviert haben.

i Das Protokoll kann nur so lange nachträglich noch gespeichert werden, wie es im Grafikfenster angezeigt wird.

Um eine Datei für das angezeigte Protokoll anzulegen, wählen Sie „Datei“ → „Protokolldaten speichern“ → „in Datei (*.pro)“. In dem daraufhin erscheinenden Fenster können Sie die Protokolldatei auswählen (Button „Datei“) und GLP-Daten festlegen, die mitprotokolliert werden sollen. Diese Option ist automatisch aktiviert, wenn GLP-Daten voreingestellt wurden (siehe Seite 10).

Auf diese Weise gesicherte Protokoll-

daten können mit „Datei“ → „Protokolldaten laden“ → „aus Datei“ oder  wieder geöffnet werden.



6.2.4 Protokolldaten von der internen MEMoryCard des Schrankes laden

Ist der Schrank mit einer MEMoryCard ausgestattet, werden Protokolldaten darauf gesichert. Sie können in CELSIUS eingelesen werden über „Datei“ → „Protokolldaten laden“ → „von MEMoryCard intern“ oder .

6.2.5 Protokolldaten (*.bin) aus dem Ringprotokollspeicher des Schrankes laden

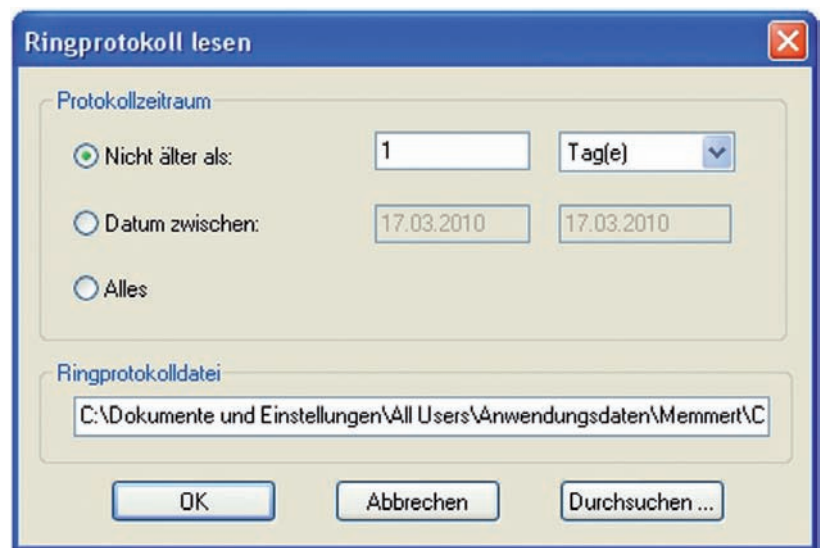
Der Schrank speichert alle Messwerte über einen längeren Zeitraum automatisch in seinem internen Ringprotokollspeicher. Diese Messwerte können in CELSIUS eingelesen werden („Datei“ → „Protokolldaten laden“ → „aus Gerät (Ringprotokollspeicher)“ oder ).

Beim ersten Auslesen wird grundsätzlich der gesamte Ringprotokollspeicher ausgelesen und als Datei im Format *.bin gespeichert. Diese Datei ist vor Veränderung geschützt. Das voreingestellte Verzeichnis für Ringprotokoll Daten ist betriebssystemabhängig. Es kann durch „Einstellungen“ → „Gemeinsames Celsiusverzeichnis“ angezeigt werden. Die Ringprotokoll Daten befinden sich in dessen Unterverzeichnis „FlashProtocols“.

Das erste Auslesen des Protokollspeichers kann, abhängig von der Gerätelauzeit, längere Zeit (bis zu 15 Minuten) in Anspruch nehmen.

Nach dem Einlesen erscheint ein Auswahldialog. Hier können Sie den Zeitraum auswählen, dessen Protokoll Sie anzeigen möchten. Das Protokoll wird aus der bin-Datei ausgelesen, die der Schrank zuvor übertragen hat und die im Eingabefeld „Ringprotokolldatei“ angezeigt wird.

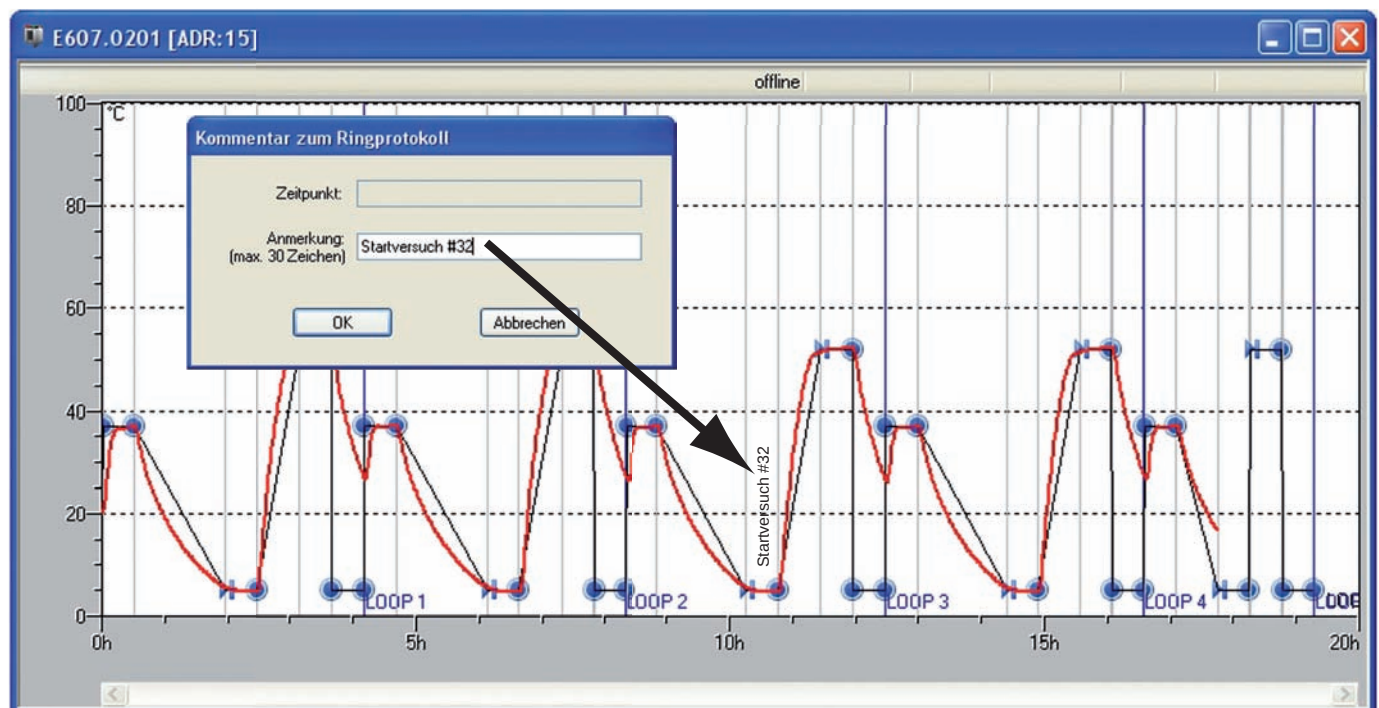
Wenn die Darstellung der Protokolldaten für den gewählten Zeitraum mehr Arbeitsspeicher benötigen würde, als der Computer bereitstellt, erscheint eine Warnmeldung. Verkürzen Sie in diesem Fall den Zeitraum.



Mit „Durchsuchen“ können Sie bereits übertragene Protokolldateien anderer Schränke im Format *.bin öffnen. Dazu muss kein Schrank angemeldet sein. Diese Funktion können Sie auch aufrufen über „Datei“→„Protokolldaten laden“→„aus Datei (Ringprotokollspeicher *.bin)“

Einfügen von Kommentaren in das Ringprotokoll

Sie können nachträglich Kommentare in die Ringprotokolldatei einfügen. Der Kommentar wird als Text im Protokollfenster zum entsprechenden Zeitpunkt angezeigt:



Positionieren Sie den Mauszeiger im Grafikfenster an der Stelle, an der Sie einen Kommentar (max. 30 Zeichen) einfügen möchten. Drücken Sie die rechte Maustaste. In dem sich öffnenden Fenster können Sie den Kommentar eintragen und mit OK speichern.

Ein eingefügter Kommentar kann auch nachträglich geändert werden. Klicken Sie dazu mit der rechten Maustaste auf den Kommentar. Es empfiehlt sich, die höchste Zoom-Stufe zu wählen, um wieder genau denselben Zeitpunkt treffen zu können.

6.2.6 Protokolldaten in Tabellenform exportieren (Report)

Mit der Reportfunktion ist es möglich, Protokolldaten in Tabellenform zu drucken oder im Excel®-Format (.xls) zu exportieren, so dass sie in einem Tabellenverarbeitungsprogramm weiterverarbeitet und beispielsweise grafisch aufbereitet werden können. Es können auf diese Weise sowohl Ringprotokolldaten als auch Protokolldaten, die beim Ausführen eines Temperierprofils entstehen, verarbeitet werden (siehe Kapitel „6.2.1 Protokollarten“ auf Seite 37). Die Reportfunktion steht zur Verfügung, wenn im Fenster ein Protokoll oder ein Ringprotokoll angezeigt wird und dieses Fenster aktiv ist.

Die Reportfunktion können Sie aufrufen

- ▶ über die Werkzeugleiste 
- ▶ über „Datei“ → „Protokolldaten speichern“ → „Report“

Es erscheint ein Dialogfenster, in dem festgelegt werden kann, was in den Report aufgenommen werden soll:

Reporteigenschaften

Protokollzeitraum

Dargestellter Zeitraum: 04.03.2008 14:49 – 05.03.2008 08:35

Zeitraum für Report: 04.03.2008 14:49 – 05.03.2008 08:35

Protokollintervall in Minuten: 1

☒ GLP-Datenkopf

☒ Statistik

☐ Report drucken

☒ Report im Excel®-Format speichern

Spaltenauswahl

Spaltennamen auswählen und Tasten ">" oder "<" drücken. ">>" und "<<" verschieben alle Spalten. Mehrfachauswahl: [Strg] + Mausklick, Bereichsauswahl: [Umsch] + Mausklick. Einzelne Spaltennamen verschieben: Doppelklick.

Verfügbare Spalten: Alarm Max., Alarm Min.

Ausgewählte Spalten: Datum, Zeit, Temp., Temp. Soll, Temp. Alarm

Buttons: >, >>, <, <<

Buttons: OK, Abbrechen

	A	B	C	D	E	F	G
1	Firma		Memmert				
2	Vorgang		HPP mit USB über 2-fach-HUB, Port 2		Prüfer		Peter Englisch
3	Ser.-Nr.		E607.0201		Messzeitraum		04.03.2008 14:49:00 - 05.03.2008 08:34:00
4							
5							
6							
7	Datum	Zeit	Temp. (°C)	Temp. Soll (°C)	Temp. Alarm (°C)		
8							
9	04.03.2008	14:56	30,6	37,0			
10	04.03.2008	14:57	32,3	36,9			
11	04.03.2008	14:58	33,5	37,0			
12	04.03.2008	14:59	34,3	37,0			
13	04.03.2008	15:00	35,0	37,0			
14	04.03.2008	15:01	35,5	37,0			
15	04.03.2008	15:02	36,0	37,0			
16	04.03.2008	15:03	36,4	37,0			
17	04.03.2008	15:04	36,5	37,0			
18	04.03.2008	15:05	36,5	37,0			
19	04.03.2008	15:06	36,6	37,0			
20	04.03.2008	15:07	36,5	37,0			

Reportoptionen und spätere Darstellung als Tabellenblatt

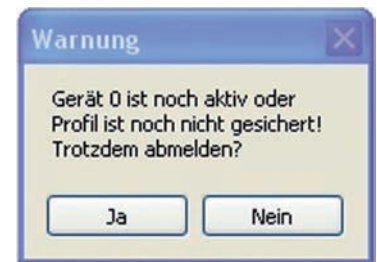
- 1 Zeitraum, der im Protokollfenster dargestellt ist (kann durch Zoomen [siehe Seite 32] und/oder den horizontalen Rollbalken verändert werden)
- 2 Zeitraum, der in den Report aufgenommen werden soll
- 3 Intervall der einzelnen Datensätze; aufgezeichnet wird im Minutentakt. Um die Zahl der Datensätze zu verringern, kann ein größeres Intervall (z. B. 5 Minuten) gewählt werden.
- 4 GLP-Daten (siehe Seite 45) werden mit ausgegeben, wenn angeklickt
- 5 Wenn angeklickt, wird bei der Einstellung „Report drucken“ eine kurze Statistik (minimaler, maximaler und Durchschnittswert der angezeigten Daten) am Ende des Reports erzeugt.
- 6 Auswahl, ob der Report gedruckt oder als Datei im Format .xls gespeichert werden soll
- 7 Auswahl der Spalten, die in den Report aufgenommen werden sollen. Im linken Fenster sind die verfügbaren geräteabhängigen Spalten dargestellt, im rechten die Spalten, die im Report erscheinen werden. Mit > bzw. < können Spalten hinzugefügt bzw. entfernt werden, mit >> bzw. << werden alle Spalten aufgenommen bzw. entfernt.

6.3 Arbeit mit CELSIUS beenden

Die Arbeit mit CELSIUS können Sie beenden

- ▶ über „Datei“→„Ende“
- ▶ durch Schließen des Programmfensters
- ▶ die Tastenkombination Alt + F4

Wenn noch ein Schrank angemeldet oder ein geöffnetes Temperierprofil noch nicht gesichert ist, erscheint eine Warnmeldung:



Wenn Sie die Abfrage mit Ja bestätigen, werden offene Temperierprofile ungesichert geschlossen. Wenn Sie abbrechen wollen, klicken Sie Nein. Sichern Sie offene Temperierprofile (siehe Seite 36) und melden Sie angemeldete Schränke ab (siehe Seite 44).

i Wenn die Option „Einstellungen beim Beenden sichern“ (siehe Seite 44) aktiviert ist, werden bei der Programmbeendigung über „Datei“→„Ende“ die Zuordnung der Schnittstellen zu den Schränken und deren Konfigurationen bei Programmende automatisch gespeichert.

7. Einstellungen und Optionen

7.1 Arbeitsverzeichnisse

Temperierprofil- und Protokolldateien werden, wenn beim Sichern kein anderer Pfad angegeben wurde (siehe Seiten 36 und 39), in einem voreingestellten Verzeichnis gesichert. Mit „Einstellungen“→„CELSIUS-Arbeitsverzeichnis öffnen“ können Sie dieses Verzeichnis im Explorer öffnen.

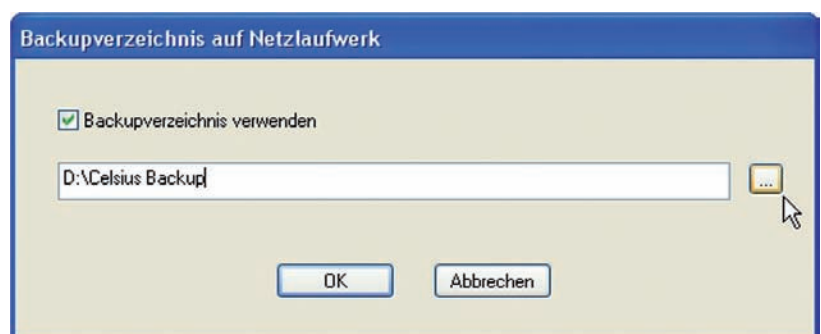
Für gemeinsam genutzte CELSIUS-Dateien steht allen Benutzern ein ebenfalls voreingestelltes Verzeichnis zur Verfügung. Es kann mit „Einstellungen“→„Gemeinsames CELSIUS-Verzeichnis öffnen“ im Explorer aufgerufen werden. Im Unterverzeichnis „FlashProtocols“ werden Ringprotokolldateien (*.bin) gespeichert.

7.2 Automatische Aktualisierung des Ringprotokolls

Über den Menüpunkt „Einstellungen“→„Automatische Aktualisierung des Ringprotokolls“ kann CELSIUS veranlasst werden, in vorgegebenem Abstand alle Online-Ringprotokolle neu zu laden, sodass in der Zwischenzeit angelaufene Daten sofort angezeigt werden. Diese Funktion sollte nur aktiviert werden, wenn wenig sonstige Aktivität in CELSIUS oder im Betriebssystem allgemein stattfindet, da sie die Systemressourcen belasten könnte. Wenn die Daten nicht dauernd benötigt werden, etwa um ein Experiment zu beobachten, sollte die Funktion deaktiviert werden.

7.3 Backupverzeichnis

Um einen Nachweis aller Änderungen an den Temperaturprofilen und Protokolldateien zu haben, können bei jeder Änderung Sicherungskopien mit Datums- und Zeitstempel angelegt und in einem separaten, schreibgeschützten Backupverzeichnis gespeichert werden. Die Backupfunktion kann über „Einstellungen“→„Backupverzeichnis“ aktiviert werden.



Wenn das Häkchen „Backupverzeichnis verwenden“ aktiviert ist, kann ein vorhandenes Verzeichnis eingegeben oder über die Schaltfläche ein vorhandenes Sicherungsverzeichnis ausgewählt werden.

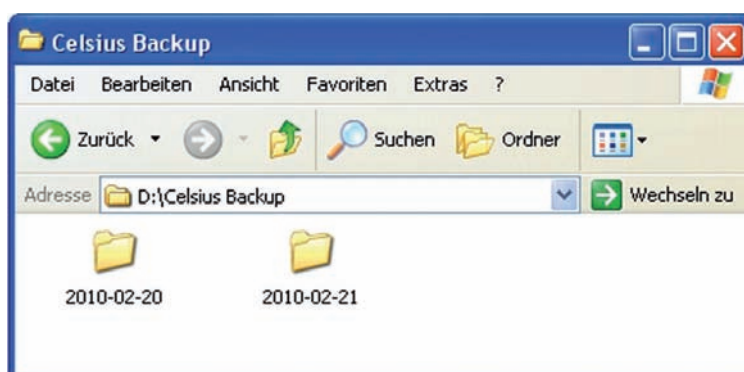
Das Backupverzeichnis kann sich lokal auf demselben Rechner wie CELSIUS oder auf einem Netzlaufwerk mit Schreibberechtigung befinden.

I Es können nur vorhandene Ordner oder Netzlaufwerke ausgewählt werden. Es können keine neuen Ordner erstellt werden. Sicherungskopien im Backupverzeichnis können gelesen, aber nicht gelöscht oder überschrieben werden. Wenn Backupdateien gelöscht werden sollen, muss zuvor die Eigenschaft „Nur lesen“ des Verzeichnisses aufgehoben werden.

Von folgenden Dateitypen wird automatisch eine Kopie im Backupverzeichnis gesichert:

- ▶ *.cel: CELSIUS-Temperierprofile
- ▶ *.pro: CELSIUS-Protokolldateien
- ▶ *.bin: Protokolldateien vom reglerinternen Ringprotokollspeicher

Für jeden Speichertag wird fortan ein eigener Ordner mit dem jeweiligen Datum erstellt. In dem Ordner befinden sich alle Sicherungskopien eines Tages. Der Dateiname wird dabei jeweils um die aktuelle Uhrzeit erweitert. So ist es möglich, an einem Tag mehrere Sicherungskopien unter demselben Dateinamen zu speichern.



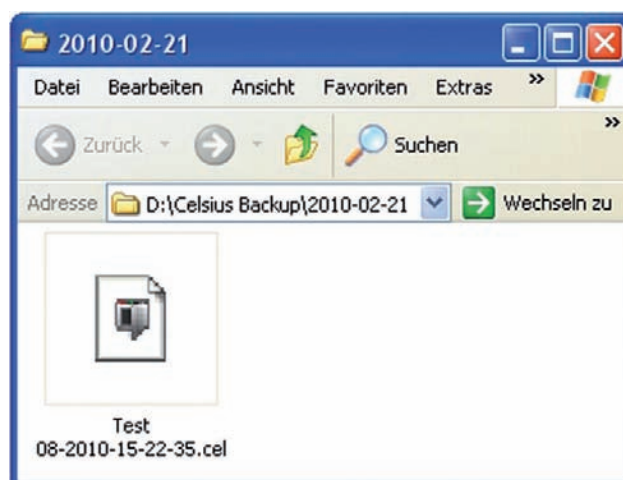
Beispiel:

Temperierprofildatei „Test 08-2010.cel“ wird am 21. Februar 2010 um 15:22:35 Uhr im Ordner D:\CELSIUS Backup\2010-02-21 gesichert als „Test 08-2010-15-22-35.cel“:

7.4 Einstellungen sichern

„Einstellungen→Einstellungen sichern“ sichert die aktuelle Zuordnung der Schnittstellen zu den Schränken und deren Konfigurationen. Alle anderen Grundeinstellungen dieses Menüs werden automatisch bei Programmende gesichert.

Wenn Sie „Einstellungen beim Beenden sichern“ aktivieren und CELSIUS über „Datei“→„Ende“ schließen, werden die Zuordnung der Schnittstellen zu den Schränken und deren Konfigurationen bei Programmende automatisch gespeichert. Beim nächsten Programmstart versucht CELSIUS die Schränke wieder genauso anzumelden. Ist ein zuvor „online“ angemeldeter Schrank dann nicht mehr verfügbar, wird er nicht wieder angemeldet.



7.5 Schränke abmelden

Mit „Einstellungen→Gerät abmelden“ können Sie den Schrank, der im aktuellen Fenster dargestellt wird, abmelden. Falls der Schrank noch aktiv oder das Temperierprofil noch nicht gespeichert ist, erfolgt eine Rückfrage. „Alle Geräte abmelden“ meldet alle Schränke ab.

7.6 Arbeiten mit MEMoryCard

MEMMERT-Schränke mit P-Ausstattung sind mit einem integrierten Kartenleser für MEMoryCard XL (32 kB) ausgerüstet. Auf jeder MEMoryCard kann ein Temperierprofil mit bis zu 40 Rampen gespeichert werden. Dieses Temperierprofil wird dann vom Schrank selbstständig, d. h. ohne PC-Anschluss, abgearbeitet. Während des Profilablaufs speichert die MEMoryCard die anfallenden Ist-Daten in elektronischer Form. Bei Vakuumschränken bzw. Feuchteammern werden zusätzlich die Vakuum- bzw. Feuchte-Istwerte auf der MEMoryCard gespeichert. Diese Protokolldaten können anschließend vom PC mit Hilfe von CELSIUS ausgelesen werden. Die MEMoryCard stellt also ein transportables, austauschbares Speichermedium für Temperierprofile und Protokolle dar. Näheres zur MEMoryCard finden Sie in der Betriebsanleitung des Schrankes.



7.7 GLP-Daten

CELSIUS unterstützt die Archivierung und den Ausdruck von GLP-Daten (GLP = „gute Laborpraxis“). Globale Daten, die immer verwendet werden sollen (z. B. Firmenname und Prüfer), können über „Einstellungen→Optionen“ festgelegt werden:

Diese Daten können modifiziert und/oder um profil- bzw. schrankspezifische Details ergänzt werden:

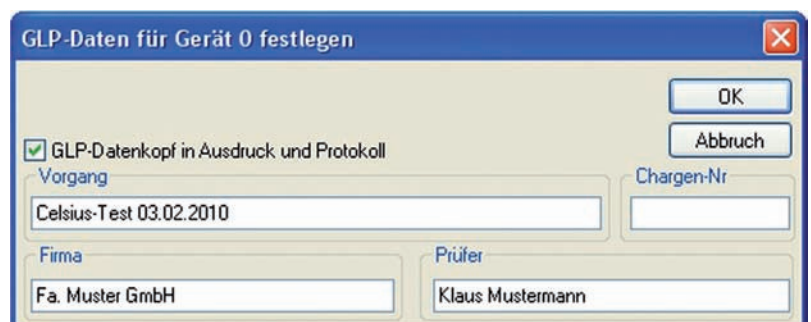
- ▶ beim Ausführen eines Temperierprofils im Startdialog (siehe Seite 34)
- ▶ wenn Sie eine Protokolldatei anlegen (siehe Seite 39)



- ▶ jederzeit über „Datei→GLP-Daten festlegen“

i Im Feld „Chargen-Nr.“ sind nur Ziffern und Großbuchstaben zulässig.

Mit „Datei→GLP-Daten zeigen“ können Sie sich die aktuell hinterlegten GLP-Daten anzeigen lassen.



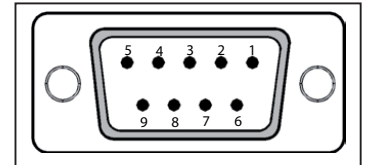
7.8 Programmsprache

Programm und Menüs können in fünf Sprachen dargestellt werden. Wie Sie die Sprache ändern, ist auf Seite 13 beschrieben.

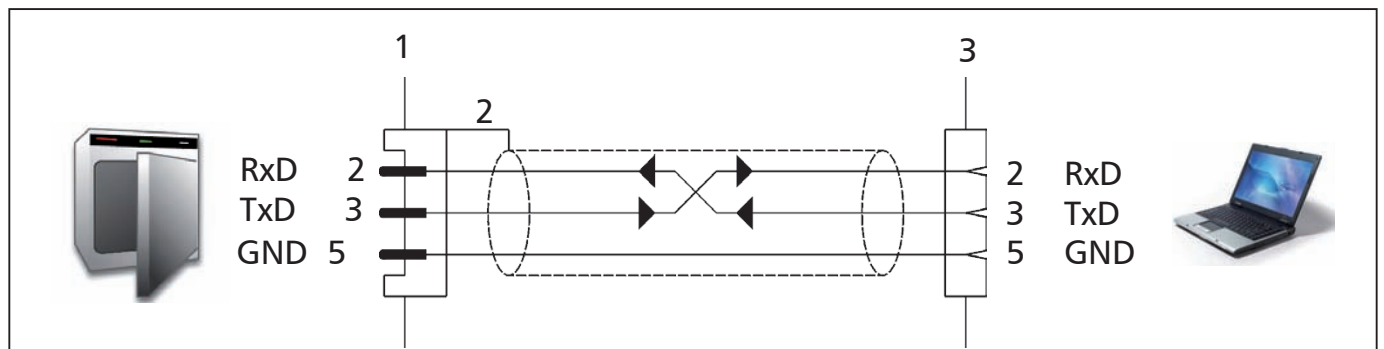
7.9 Anschlussdetails

7.9.1 Kontaktbelegung RS-232 und RS-485

	Kontaktbelegung RS-232		Kontaktbelegung RS-485	
1	–	nicht belegt	–	
2	RxD	Empfangsdaten	–	
3	TxD	Sendedaten	B	Sende-und Empfangsdaten
4	–	nicht belegt	–	
5	GND	Signalmasse	–	
6	–	nicht belegt	–	
7	–	nicht belegt	–	
8	–	nicht belegt	A	Sende-und Empfangsdaten
9	–	nicht belegt	–	



7.9.2 Schnittstellenkabel für RS-232 nach DIN 12900 Teil 1



- 1 Stiftkontakte (male)
- 2 Schirm
- 3 Federkontakte (female)

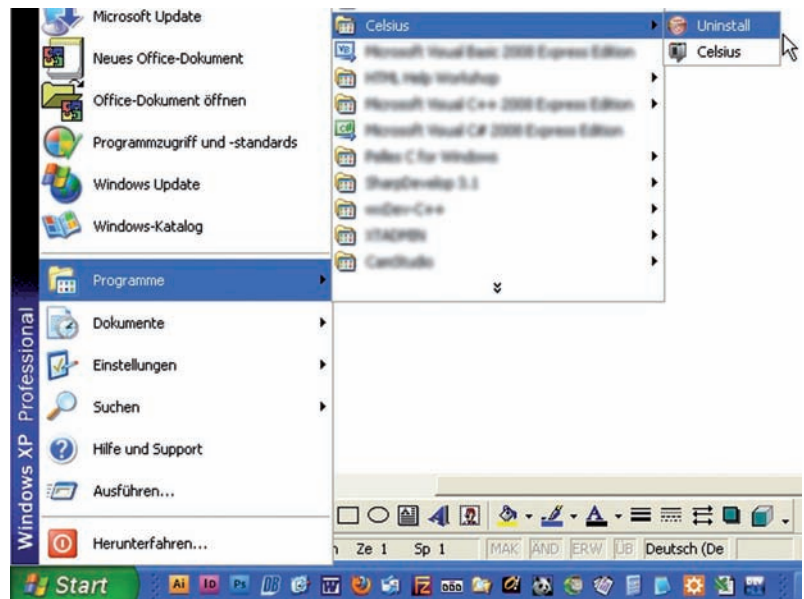
- ▶ Geschirmte Schnittstellenleitung verwenden
- ▶ Abschirmung einseitig mit Steckergehäuse verbinden

Ein normkonformes Verbindungskabel kann bei der Fa. MEMMERT unter der Bezeichnung V6 bestellt werden. Die Protokollbeschreibung der Schnittstelle (nach NAMUR) kann beim MEMMERT-Kundendienst angefordert werden.

7.10 CELSIUS deinstallieren

i Sie müssen über Administratorrechte verfügen, um CELSIUS deinstallieren zu können.

Wenn Sie CELSIUS von Ihrem Computer entfernen möchten, können Sie die Deinstallationsroutine über Start→Programme→CELSIUS→Uninstall aufrufen:



8. Index

*.bin-Datei 14, 40, 44
*.cel-Datei 44
*.pro-Datei 11, 14, 15, 20,
37, 39, 44
.xls 41

A

Abschlussbefehl 30
Adresse 21, 22, 23, 24
Alle Geräte
abmelden 18
Anschließen 8, 10, 21, 22,
24
Arbeiten mit MEMoryCard
45
Arbeitsspeicher 6, 40
Arbeitsverzeichnisse 43

B

Backupverzeichnis 18, 43,
44
Bin-Datei 40

C

Cel 11
CELSIUS-Arbeitsverzeichnis
öffnen 18
CELSIUS deinstallieren 47
CELSIUS starten 11
Chipcard Driver 10
COM 24, 26, 28

D

Druckdialog 37
Drucken 15, 19, 37

E

Einfügen von Kommentaren
40
Einstellen der IP-Adresse 23
Einstellungen 13, 14, 16,
18, 19, 24, 25, 28, 33,
43, 44, 45
Einstellungen beim Beenden
sichern 18
Einstellungen sichern 18, 44
Ende 16
Ethernet-Schnittstelle 6, 22
Excel®-Format 41

Export in Tabellenkalkulation
20

Externes Kartenlesegerät 24

F

Flashprotokolldatei 40
Fortsetzung 17

G

Gemeinsames CELSIUS-Ver-
zeichnis 18
Gerät abmelden 18
Gerät anmelden 18, 19, 25
Gerätekongfiguration 26
Gerätstatuszeile 28
Gerätetreiber installieren 8
GLP-Daten 6, 9, 15, 16, 18,
35, 39, 45
GLP-Daten festlegen 15
GLP-Daten zeigen 15
GLP-Daten zum Gerät sen-
den 16
Grafikfenster 26, 27, 29,
37, 39
Grafische Ansicht 20, 27, 29
Gute Laborpraxis 9, 45

H

Hauptprogrammfenster 12
Hersteller 2
Hilfe 19
HOLD 31

I

Infobox 12
Info über CELSIUS 19
Installationsassistent 8
Installationsvorgang 8
IP-Adresse 22, 23, 24

K

Kartenlesegerät 10, 24
Klappenstellung 33
Kommentare 40
Konfigurationsdialog 26
Kontaktbelegung 46
Koordinaten 30
Kundendienst 2

L

LAN 22, 24, 26
Letztes Profil 16
Lizenzbestimmungen 8
Loop 31
Löschen 14, 19, 32, 34

M

Mauszeiger 29, 30, 32
Mehrseitiger Grafikdruck
15, 37
MEMoryCard 6, 10, 14, 15,
20, 24, 25, 36, 39, 45
Menü „Ansicht“ 17, 19
Menü „Ausführen“ 17
Menü „Bearbeiten“ 16
Menü „Datei“ 14
Menü „Einstellungen“ 18
Menü „?“ (Hilfe) 19
Menüleiste 12
Menü Start 11

N

Netzwerk 22
Neues Profil 14, 19

O

Offline-Anmeldung 25
Online-Anmeldung 25
Online- und Offline-Anmel-
dung 25
Optionen 14, 18, 24, 43,
44, 45

P

Pause 17
PDF-Format 3
Profildatei 11
Profil drucken 15, 19, 37
Profil
nachbearbeiten 16
Profil starten 20
Programmbeschreibung 11
Programmoberfläche 12
Programmsprache 46
Programmverknüpfungen 9
Protokoll 18, 20, 37, 39, 40
Protokoll aus Schrank laden
20

Protokolldatei 11, 14, 15,
 20, 35, 39, 40, 45
 Protokolldateien 40, 43, 44
 Protokolldaten aus Datei
 laden 20
 Protokolldaten in Tabellen-
 form 41
 Protokolldaten laden 14,
 39, 40
 Protokolldaten sichern und
 laden 39
 Protokolldaten speichern
 15, 39
 Protokoll von MEMoryCard
 laden 20

R

Rampenabschlussbefehle 30
 Rampensegment 29, 33
 Reglerstatus 28
 Report 41
 Ringprotokollspeicher 14,
 15, 36, 39, 40
 RS-232-Schnittstelle 22, 26
 Rückgängig 16, 20

S

Schaltkontakt 33
 Schnittstellenkabel 46
 Schränke abmelden 44
 Schränke anmelden 25
 Setpoint wait 31
 Speicherort 35, 36

Sprache 13
 Spwt 31
 Standarddrucker 37
 Start 17
 Startbildschirm 12
 Startdialog 35, 39, 45
 Startmenü-Ordner 9
 Startzeit 35
 Statuszeile 12
 Stop 17, 20
 Symbole anordnen 19

T

Tabellarische Ansicht 20,
 27, 33
 Tabellenfenster 28, 33, 34
 Tabellenform 41
 Tabellenspalten 29
 Tabellenverarbeitungspro-
 gramm 41
 Temperierprofil auf
 MEMoryCard speichern
 20
 Temperierprofil ausführen
 34
 Temperierprofil drucken 37
 Temperierprofil erzeugen 27
 Temperierprofile sichern und
 laden 36
 Temperierprofil in Datei spei-
 chern 20
 Temperierprofil in Schrank
 speichern 20

Temperierprofil laden 14, 19
 Temperierprofil speichern
 14, 36
 Turbinenleistung 33

U

Unterstützte MEMMERT-
 Schränke 7
 USB Device Driver 10
 USB-RS-232-Adapter 22
 USB-Schnittstelle 6, 21, 26

W

Werkzeugleiste 12, 19

X

XTADMIN 22, 23, 24

Z

Zeile einfügen 16
 Zeile löschen 16, 20, 34
 Zeilen einfügen und löschen
 34
 Zelle einfügen 20
 Zielverzeichnis 9
 Zoomen 32
 Zoom in 20, 32
 Zoom In 17
 Zoom out 20, 32
 Zoom Out 17
 Zusatzfunktionen 29

